

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1271

ANFANG

R 12

R 12 GESCHLOSSEN

Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie

Band 5

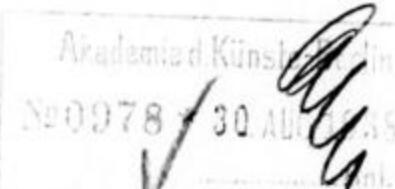
1. Oktober 1936 - 1938

Der Reichsminister
Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

c Nr. 1323

Berlin W 8 den 24. August 1938

Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11. 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
— Postfach —



Auf den Bericht vom 19. Juli 1938 erkläre ich mich damit einverstanden, daß dem früheren Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs gestattet wird, gelegentlich drei Räume im Erdgeschoß der Villa Massimo zu bewohnen. Gleichzeitig wird im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister genehmigt, daß von der Erhebung einer Entschädigung für das Bewohnen der drei Räume durch Professor Gericke abgesehen wird.

Die Akademie der Künste erhält Abschrift dieses Erlasses.

Unterschrift

An den Herrn k. Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

A

Herrn Präsidenten
Akademie der Künste

Hier:

Abschrift

Blätter geknickt

N. Kell. - Km

25. Juni 1938

15W
Tel.: 16 0414

Abschrift zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Hermann

Preussische Akademie der Künste Berlin-Mitte 23
Unter den Linden 3

J. Nr. 978

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungs-

Der Präsident
Im Auftrage



Begläubigt.

Lückmann

Sehr geehrter Herr Direktor,

auf Jhre Anfrage vom 21. d. Mts. erwidere ich Ihnen, daß ich am 4. Juli wahrscheinlich nicht in Berlin bin, ziemlich sicher aber am 5. Juli. Am besten erreichen Sie mich in der Akademie in den Mittagsstunden. Natürlich freue ich mich sehr, Sie wiederzusehen und sprechen zu können. Sollte ich ja auch am 5. Juli in der Akademie nicht zu erreichen sein, so würde ich Sie unter der angegebenen Nummer telefonisch benachrichtigen.

Mit besten Empfehlungen
und Heil Hitler!
Jhr sehr ergebener

Gru.

3

Curt Beckmann.
Hamburg 39
Sengelmannstr. 32

Hamburg, den 1.9. Mai 1938

21. MAI 1938

e.

An die preussische Akademie der Künste

Berlin 44
Pariser Platz 4

Ich möchte mich bewerben um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie in Rom (Villa Massimo) und bitte
höflichst um Zusendung der Bewerbungsunterlagen.

Heil Hitler!

Curt Beckmann

Antwort: 23. 5. 1938
Bewerbung kommt für d.Js. nicht
in Betracht, da Ateliers in Rom
bis März n.Js. besetzt sind.

R12

Nürnberg, den 29. III. 38.
Herrn Prof. Heinrichstr. 85/W.

An die Preußische Akademie d. Künste
Berlin

Erlaubte mir die der Akademie
der Künste den Auftrag zu stellen
mir den Reisekosten zuversiegen
von 50. M. für die Reise nach
Rom um die deutsche Malerei
zu besuchen zu wollen.

Voraus sichtlich werde ich
am 3. April die Reise aufbrechen.

Heil Hitler.

Hans Haugl
1. M. 1938
ist überzeugt.

L. J. H.
Berlin, den 1. April 1938
der fröliche.
H. H.

30. März 1938

5

e,

J. Nr. 307

Betr.: Deutsche Akademie
in Rom

W 1533

Auf den Erlass vom 25. d. Mts. -
V c 574 (b) - beeihren wir uns zu berich-
ten, dass die Staatspreisträger für das
Jahr 1937, der Bildhauer Rudolf A g r i-
c o l a und der Architekt Dr. Ernst
P e t e r s e n , auf einen Studienauf-
enthalt in der Deutschen Akademie in Rom
verzichtet haben.

Der Präsident

Im Auftrage



Die Räume der Preußischen

An den Diensten der Künste

Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

Berlin 8

R.M.

Preußische Akademie der Künste Berlin NW 7, den 29. März 1938
J. Nr. 307 Schadowstr. 6/7

W. L. M. Durchschlag des Erlasses vom 25. März d. Js.

- Vc Nr. 574 (b) - erhält die Kasse mit der Anweisung, an ~~die~~ die in dem Erlaß genannten vier Stipendiaten einen Reisekostenzuschuß für die Hinreise nach Rom im Betrage von je 50 RM insgesamt also

200,- RM

in Worten: "Zweihundert Reichsmark auf Antrag der Künstler zu zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie in Rom für 1937 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preußischen

Akademie der Künste

Berlin NW 7

R 12

8
7

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V c Nr. 574 (b)

Berlin W 8 den 25. März 1938

Unter den Linden 69
Fernsprecher 11. 0080
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
— Postfach —

Wd Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 1. April 1938 bis Ende Februar 1939 einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, indem ich Ihnen gleichzeitig ein dem jeweiligen Währungsabzug unterliegendes Stipendium in Höhe von monatlich

300,- RM,

Wd in Worten: "Drei hundert Reichsmark", sowie einen Zuschuß zu den Kosten einer Hin- und Rückreise von je 50,- RM,

Wd in Worten: "Fünfzig Reichsmark" gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie wohnen dürfen. Ihre Reisevorbereitungen wollen Sie so einrichten, daß Sie am 30. April in Rom eintreffen können.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 50,- RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußischen Akademie der Künste in Berlin NW.7, Schadowstr. 6/7 gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr abgehoben werden kann; er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post zugesandt werden. Das monatliche Stipendium von 300 RM sowie der Zuschuß für die Rückreise mit 50 RM werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Sollten noch Arbeiten von Ihnen hier vorliegen, so können Sie diese bei der Registratur V c des Ministeriums abholen; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Unterschrift.

- An a) Herrn Bildhauer Friedrich Lange in Frankfurt a.M., Dürerstr. 10
b) Herrn Maler Arthur Fohr in Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 53
c) Herrn Maler Hugo Peschel in Berlin-Charl'burg 2, Hardenbergstr. 33
d) Herrn Bildhauer Hans Stangl in München, Herzog Heinrichstr. 35 IV

An

den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie
der Künste
in
B e r l i n W . 8

Preußische Akademie der Künste Berlin NW 7, den 29. März 1938
J.Nr. 883/37. 2 Schadowstr. 6/7

Auf Ihre am 1. März d.Js. hier eingegangene Erklärung bewillige ich Ihnen einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom als Studiengast vom 1. April 1938 bis Ende Februar 1939. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschließlich Morgenfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie wohnen dürfen. Ihre Reisevorbereitungen wollen Sie so einrichten, daß Sie am 5. April in Rom eintreffen können.

Unterschrift.
An Herrn Maler Carl Christoph Hartig, Berlin W.62, Lützowplatz 8.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis. Ein besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Ausgabentitel 52 des Kassenanschlags der Deutschen Akademie in Rom zu verrechnen hat.

Zwei Ateliers stehen für die diesjährigen Staatspreisträger Bildhauer Agricola und Architekt Dr. Petersen zur Verfügung. Ich ersuche, auch den beiden Staatspreisträgern, falls sie verheiratet sind, mitzuteilen, daß Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

In Vertretung
gez. Zschintzsch.



Beglubigt.

Verwaltungsschreiber.

Der Bildhauer Hans S t a n g l, München, Herzog Heinrichstr. 35, dem durch Erlaß vom 23. September 1937 - Vc 2572 (b) - ein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für die Zeit vom 1. Oktober 1937 bis Ende März 1938 gewährt worden war, hat seinerzeit auf den Studienaufenthalt verzichten müssen .

Die Kasse wird daher angewiesen, den ihm mit der Anweisung vom 27. September 1937 - J.Nr. 883 - zugestandenen Reisekostenzuschuß für die Hinreise nach Rom in Höhe von

50,-- RM

in Worten: " Fünfzig Reichsmark " in der Rechnung der Deutschen Akademie in Rom für 1937 bei Kap. 167 K Tit. 52 in der Soll-Ausgabe als Abgang nachzuweisen .

Der Präsident

Jm Auftrage

H. H.

An
die Kasse der Preußischen Akademie
der Künste
Berlin NW 7

R 12

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

Vc Nr. 172.

Berlin W 8 den 21. März 1938.

Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11. 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
-- Postfach 11294 / 23.MRZ 1938

Zum Bericht vom 25. Januar 1938 - 1278 -.

Der Aufenthalt der beiden Staatspreisträger C r e m e r und
P i e p e r in der Deutschen Akademie ist für 9 Monate, also bis
Ende Juni d.Js. vorgesehen.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in
Rom, Largo di Villa Massimo 1...

Abschrift zur Kenntnis mit Bezug auf meinen Erlaß vom 23. Sep-
tember 1937 - Vc 2572

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie
der Künste
in
Berlin.

Im Auftrage
ges. Graf von Baudissin.

Begläubigt.

Wittgenstein

Ministerial-Kanzlei-Berlin

Wilson aka
Bogman

Buci-Frank, 1.22.1.38.
Gebühren ab 190

L. de Province Skaden
der K. Buci
Paris Platz 4

We se Ihnen Schaden am 26. d. u.
beschrieben, wollen Sie ein Beurtheil gege-
ben haben für die Kosten in den Sachschaden
die in Paris entstanden, obwohl Ihnen
Schaden jenseits eines aufgetretenen war.
Stadt derselben befand sich offenbar im
Kontakt, ein Dienstweg Ihres Schutzen,
der in Ihnen bei begangene Schadens.
Der Verlust ist bestimmt als
aber er nicht Formulars.

Allo. 81/1
Gv.

Her Wlker:
W. W. W.

R/2

26. Januar 1938

J. Nr. 73

W. und R. und K. W.

Auf Ihr Schreiben vom 22. d. Mts. übersenden
wir Ihnen in der Annahme, dass Sie sich um ein Atelier
in der Deutschen Akademie in Rom bewerben wollen, die
Bewerbungsformulare.

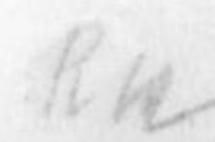
18

Die uns mitgesandten Bescheinigungen folgen
anbei zurück, ebenso die 13 Fotos.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage



Herrn
Bildhauer Walter Neu
z.Zt. Berlin-Friedenau
Golzheimerstr. 19 V



17. Dezember 1937

W.M.L.A. H.Th.

Zum Schreiben vom 15. d. Mts.

Anbei übersenden wir Ihnen ein Bewerbungsformular sowie die Bestimmungen für einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn
Professor Julius Hüther
München
Franz-Josefstr. 32

R.H.

an die Preußische Akademie
der bildenden Künste,
Berlin

16. DEZ. 1937

Sehr geehrter Herr!

Möchte Sie bittehest bitten,
mir die Bedingungen für
einen Aufenthalt in der
"Villa Massimo" in Rom,
"zügeln zu lassen,
anbei einige Daten über
Person.

Ihrer geneigten Aufsicht
entgegenkend,

Heil Hitler

Prof. Julius Höther Künckel
Franz-Josephstr. 32

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. November 1927
Picard Platz 4

Angaben: Betreff Rompreis.

Abschrift des Urkasses vom 15. November 1927 die

Julius Hüther legt zu den Rechnungen der Deutschen Akademie in Rom vor
Geb. am 4. November 1881 in Stuttgart folgende.

Mein Vater war Rheinpfälzer gebürtig aus Zweibrücken.

Vier Jahre studierte ich auf der Münchener Akademie der bildenden Künste unter Professor Hackl und Professor Löfftz.

Außerdem bin ich langjähriges Mitglied der Münchener Secession.

Seit 50 Jahren lebe ich in München, habe ~~nach~~ Rom ~~noch~~ Florenz gesehen und da ich eine leidende Frau habe ist es mir nicht möglich eine Reise zu finanzieren.

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1122

Berlin W 8, den 20. November 1937
Pariser Platz 4

Abschrift des Erlasses vom 15. November erhält die
Kasse als B-Beleg zu den Rechnungen der Deutschen Aka-
demie in Rom Kap. 167 K für die Rechnungsjahre 1937 und
folgende.

Der Präsident
Im Auftrage



An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

R12

76

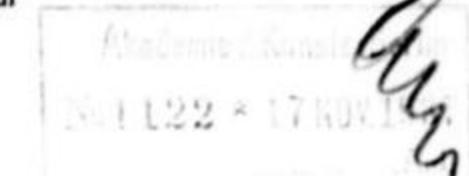
Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2870

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 15. November 1937.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dollfischkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dollfach



Zu Nr. 1245 vom 22. Oktober 1937.

Ich genehmige ausnahmsweise, daß die Ehefrau
des Stipendiats Bernuth während seines dortigen Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie wohnt. Ich setze hierbei voraus, daß Frau Ber-
nuth dem Reinigungs- und Bedienungspersonal nicht weiter zur Last fällt.

Der Bildhauer Stangl in München wird voraus-
sichtlich den Studienaufenthalt nicht durchführen können, da er sich in
München einer Operation unterziehen muß. Wegen Pieper stelle ich anheim,
sich mit dem Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Verbindung zu
setzen.

Der Schlußsatz Ihres oben genannten Berichts
hat durch meinen Erlass vom 29. Oktober 1937 - V c 2796 - seine Erledi-
gung gefunden.

Was die Auszahlung der bewilligten Stipendien
betrifft, so bestimme ich, daß den Stipendiaten, die bis einschl. 20.
d.Mts., in dem das Studienjahr beginnt, dort eintreffen, das volle Sti-
pendum und denjenigen, die nach dem 21. Tag eintreffen, der halbe Mo-
natsbetrag des Stipendiums gezahlt wird. Versäumt ein Stipendiat einen
oder mehrere Monate ganz, so kann ihm selbstverständlich für diese Zeit
das Stipendium nicht gezahlt werden.

Der Herr Präsident der Preußischen Akademie
der Künste hat Abschrift dieses Erlasses erhalten.

(Unterschrift)

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

Abschrift zur Kenntnis.

An den Johann, 1. 11. 1937 Jm Auftrage
Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste
in Berlin.

gez. Graf von Brandis

Begläubigt.



Minzenau

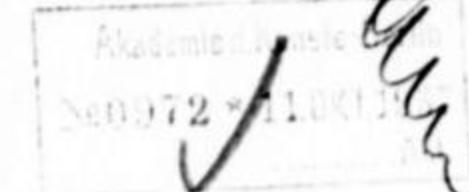
Verwaltungsfreitär.

R 12

DEUTSCHE AKADEMIE
(VILLA MASSIMO)

72
ROM, den 8. Oktober 1937
Via G. B. de Rossi
Telephon: 82626

Journ. 1233
Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnr. gebeten



Sehr geehrter Herr Präsident,

Auf das dortige Schreiben vom 6. ds. Mts. betr.
Aufenthalt des Mitgliedes der Akademie, Professor
Pfannschmidt, im hiesigen Institut teile ich er-
gebenst mit, dass ich unter dem gleichen Datum
bereits an den Herrn Minister berichtet und um
Einverständnis zu der Überlassung eines Ateliers
mit Wohnung hier gebeten habe.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

An den
Herrn Präsidenten der Preu-
ssischen Akademie der Künste,
Berl i n W. 8 ,
Pariser - Platz 4 .

A large, handwritten signature in black ink. Above the signature, the typed name "Dr. Adolf Hitler" is written twice, once above the other. To the right of the typed name, "Präsid. / 1. Q." is written vertically. Below the signature, the date "Rom, 8. 10. 1937" is written, followed by "Dr. Adolf Hitler" again, and finally "A.D.H." at the bottom right.

16. Oktober 1937

J. Nr. 967

W KHM ✓

Auf das Schreiben vom 8. d. Mts. - A 636 b/37
St/H.2. - erwidern wir, dass dem Tenor Heinz Gerhard
K r ü g e r in Jena von dem Herrn Reichs- und Preussi-
schen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-
dung durch Erlass vom 9. d. Mts. - V c 2623 V a - für die
Zeit vom 15. Oktober 1937 bis 31. März 1938 ein Studien-
aufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in Rom als Studiengast bewilligt worden ist. Ein Geld-
stipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht ver-
bunden, jedoch wird freie Wohnung einschliesslich Morgen-
frühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt.

Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung
Krause

Gu.

An die
Auslandsstelle der Reichs-
musikkammer
Berlin SW 11
Bernburgerstr. 20 I

W

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o 2623 V s

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. Oktober 1937.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach

Akademie d. Künste
Nr 0967 * 100 Kl 100

Riemann

Auf die Bewerbung vom 20. Mai 1937 bewillige ich Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Messina) in Rom als Studienstipendium vom 15. Oktober 1937 bis Ende März 1938. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschließlich Morgenfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Setzung der Deutschen Akademie zu ersehen.

Jm Auftrage
(Unterschrift)

An Herrn Heinrich Gerhard Krüger in Jena, Riemannstr. 8

Abschrift zur Kenntnis auf die Berichte vom
23. September und 1. Oktober u. d. s.-Nr. 880 und 882 - .

Jm Auftrage
gez. Graf von Baudissin



Beglubigt.
Kräppnick
Verwaltungsschreiber

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste

H i e r

R12

AUSLANDSSTELLE DER
REICHSMUSIKKAMMER
DER LEITER
A 636 b/37 St/H.2.

BERLIN SW 11, DEN 8.Oktober 1937.
BERNBURGER STR. 20
FERNSPRECHER: 19 72 64

Herrn
Professor Dr. Georg Schumann
Sing - Akademie
Berlin C 2
Am Festungsgraben 2.

Betrifft: Deutscher Tenor Heinz Georg Krüger - Rom

Sehr geehrter Herr Professor!

Wie mir der Tenor Heinz Georg Krüger - der sich zur Vollendung seiner Gesangsstudien in Rom aufhält - mitteilt, hat er bei dem Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ein Stipendiengesuch für die Deutsche Akademie in Rom eingereicht. Herr Krüger hat mir weiterhin mitgeteilt, dass er zur Unterstützung seines Gesuches Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, vorgesungen hat und günstig beurteilt wurde. Da auch ich das Gesuch des Herrn Krüger beim Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung befürworten möchte, wäre ich Ihnen für die Übersendung einer Abschrift Ihres Gutachtens über Herrn Krüger sehr verbunden.

Heil Hitler!

W. J. M. Schumann

6. Oktober 1937

W K 600

Sehr geehrter Herr Direktor,

das Mitglied unserer Akademie Herr Professor Pfannschmidt wird demnächst auf etwa 14 Tage nach Rom reisen und hat den Wunsch während dieser Zeit in der Deutschen Akademie Wohnung zu nehmen. Die Akademie wäre Ihnen sehr dankbar, wenn es Ihnen möglich sein würde Herrn Professor Pfannschmidt seine Bitte zu erfüllen.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Direktor
der Deutschen Akademie
(Villa Massimo)

Rom

Largo di Villa Massimo 1

R 12

W.H.

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaften, Erziehung und Volksbildung
Volksbildung
Nr. 2230

Berlin W 8 den 12. August 1937
- Postfach - Akademie d. Künste Berlin
Nr 0779 * 13. AUG 1937

Veranl. Urschriftlich nebst 1 Anlage hier
an den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

~~zur Kontrahierung vorgelegt überreicht~~
mit dem Ersuchen um ~~Anerkennung~~ ~~Erläuterung~~ überreicht

1. Ich erbitte Sie die Ausführung
in Grundsatz bezüglich der Aufträge
die mich mit den Gegebenen ~~abgeschlossen~~ ~~zu verhandeln~~
gebe nach.

Frist: 3 Wochen.

1. Ich bitte Sie, die Aufträge ~~abgeschlossen~~ ~~zu verhandeln~~
ein!

Reg P. 9/8

Q 12

an
den Herrn Dr. Böckeler
der Deutschen Akademie
(Artifiz. Meisterschaft)
H o m
Festtag der Altertumswissenschaften

Nieders.- und Preuß. v. 22.3.37
Ministerium für Wissenschaft
Lehr- und Volksbildung
W.A. 1937
fam. Körner

An das Rpr. n. preußischer Ministerium des Innern
f. Unterricht u. Volksbildung.

Gefragt d. Abt. am
Gute Zeit eingesetzt werden
3.8.37. D.S.

Mittn. je Ausstellung des Deutschen Museums
sind wir freie in der Zeit ihres vom
Mitschrift, mit nur München, schon
nur auswärts stadt. Einzelheiten sprüche
durch zu mir.

Würde ich darüber noch und
September frei, wieder ist bitten wir an
Büro für Ausstellungen nur vorher nur von
am Rhei., stadt. München, viele Personen
schlängeln wollen, da ich sie doch zu einer
Ausstellung im October benötige.

W.M. Mit deutschem Grub „Bilddienst“
W.M. Körner
A. von Orlow.

M.
7.8.

3.8.37. München 15, Hindenburgstr. 56

1. Oktober 1937

Wb KfK

Sehr geehrter Herr Pieper,

wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 23. September d. Js. - V c 2572 (b) - Ihnen als Staatspreisträger für 1936 ein Atelier in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für die Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 zur Verfügung gestellt hat. Der Grosse Staatspreis wird Ihnen in einer Summe mit 2.250 RM ausgezahlt. Sie wollen uns umgehend mitteilen, in welcher Weise (auf Bankkonto pp.) Sie den Betrag überwiesen haben wollen.

Sie den Betrag überwiesen haben zu wünschen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Der Im Auftrage

Im Auftrage

An.

Herrn

Maler Josef Pieper

Düsseldorf - Stockum

Atelierhaus 48 str. 48

1. Oktober 1937

W. Kly

Sehr geehrter Herr Cremer,

wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 23. September d. Js. - V c 2572 (b) Ihnen als Staatspreisträger für 1936 ein Atelier in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für die Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 zur Verfügung gestellt hat. Der Grosse Staatspreis wird Ihnen in einer Summe mit 2.250 RM abzüglich 200,- RM Abschlagszahlung, die Sie am 2. April d. Js. erhalten haben, also mit 2.050 RM ausgezahlt. Sie wollen uns umgehend mitteilen, in welcher Weise (auf Bankkonto pp. Sie den Betrag überwiesen haben wollen.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

An

an
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste
Herrn
Bildhauer Fritz Cremer
Berlin W 15
Düsseldorferstr. 48

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V e 2601

Berlin W 8, den 25. September 1937.
-Postfach

Akademie der Künste

№ 0894 * 27 SEP 1937

An

Ihrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das
Studiensemester 1937/38 habe ich zu meinem Bedauern nicht
entsprechen können. Soweit die von Ihnen vorgelegten Unter-
lagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können
sie von der Registratur V e des Ministeriums abgefordert
werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post
auf eigene Gefahr des Empfängers.

Unterschrift.

An die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten
Empfänger.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Jm Auftrage

gez. Graf von Baudissin.

An
den Herrn Präsidenten der Preu-
ßischen Akademie der Künste

in

B e r l i n



Begläubigt.

Kriegerkunst
Verwaltungsjefreit

Zürich, den 1. Oktober 1937
im Frühjahr
Kunst

R 12

Abschrift zu Vc 2601

V e r z e i c h n i s
der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium
an der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1937/38.

1. Bildhauer Adolf A b e l , Berlin C 2, Klosterstr.75,
2. Malerin Margarete A s c h a u e r , Kassel,Menzelstr.15,
3. Maler Georg B e c k e r , Berlin W 30, Motzstr.63 V,
4. Bildhauer Curt B e c k m a n n , Hamburg 39, Sengelmannstr.32,
5. Bildhauer Willi B e l z , Frankfurt a.M.-Schwanheim,Brohltalstr.1,
6. Albert B e r g e r , Murnau (Oberbayern), Seidlstr.8 1/2 ;
7. Graphiker Walter B e r n s t e i n , Bln.-Charlottenburg 2, Hardenbergstr.33,
8. Maler Alfred C o n r a d , Berlin-Halensee,Kurfürstendamm 105 V,
9. Maler Walter D a h m e n , Kaldenkirchen (Rhld.),Schlageterstr.14,
10. Maler Bernard D e l s i n g , Kassel, Menzelstr.15,
11. Bildhauer Ferdinand F i l l e r , München,Adalbertstr.51,
12. Maler Arthur F o h r , Berlin-Wilmersdorf,Günzelstr.53,
13. Maler Hans F r o h n e , Berlin W 15, Pariser Str.30/31 V,
14. Maler Werner Frhr.v.H o u w a l d , München XV,Lindwurmstr.56,
15. Bildhauer Rudolf K i p p ,Frankfurt a.M.,Bruchstr.5,
16. Bildhauer Heinrich K i r c h n e r , München,Ainmillerstr.24 II,
17. Maler Hans K u h n , Berlin W 15, Brandenburgische Str.37 V,
18. Maler Joachim L u t z , Mannheim, Prinz Wilhelmstr.19,
19. " Max N e u m a n n , Berlin NW 87,Schleswiger Ufer 12 III
20. " Otto N i e m e y e r - H o l s t e i n , Berlin-Friedenau,
Handjerystr.17,
21. " Eduard O v e r h o f f , Berlin-Halensee,Kurfürstendamm 105,
22. " Hugo P e s c h e l , Berlin- Charlottenburg 2,Hardenbergstr.
33,
23. Bildhauer Walter P e t e r , Berlin-Friedenau,Stubenrauchstr.61a,
24. Maler Wilhelm P h i l i p p , Berlin-Wilmersdorf,Hindenburgstr.89a,
25. Bildhauerin Frau Hilde P l a t e , Berlin C 2, Klosterstr.75,
26. Maler Fritz R i e g e r , Würzburg,Wredestr.8,
27. Malerin Gerda R o t e r m u n d , Berlin-Wilmersdorf,Bruchsaler
Str.8,
28. Maler Heinrich R ö s e , Kassel,Herkulesstr.101 IV,
29. Bildhauer Gustav S e i t z , Berlin-Charlottenburg 2,Hardenberg-
str.22,
30. " Walter S c h e l e n z , Neubabelsberg,Wilhelmstr.3/4,
31. " Maximilian S c h m e r g a l s k i , Breslau I,Ring 3,
32. Maler Walter S c h m o c k , Berlin-Schöneberg,Klixstr.4,
33. " Ernst Sch u m a c h e r - S a a l i g , Berlin-Charlotten-
burg 5,Gustloffstr.45,
34. " Willem S t o c k é , Berlin-Wilmersdorf,Motzstr.92,
35. Bildhauer August T ö l k e n , Berlin-Wilmersdorf,Westfälische Str.
Nr.3,
36. Maler Kurt v o n U n r u h , Rom, Via G.B.de Rossi 34,
37. " Max V o l l m b e r g , Berlin-Halensee,Joachim-Friedrich-
str.51,
38. " Ulfert W i l k e , Berlin-Steglitz,Muthesiusstr.3,
39. " Friedrich Hermann W o b s t , Berlin W 15, Düsseldorf Str.
46,
40. " Hans K e i d e l , Berlin W 30, Eisenacher Str.103,

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8 den 1. Oktober 1937.

1. Oktober 1937

41. Kupferstecher Adolf Wilhelm Baum, Berlin-Steglitz,
Feuerbachstr. 65,
42. Malerin und Architektin Doris Vermeiren geb. Schulte,
Dortmund, Adolf-Hitler-Allee 2a,
43. Maler Heinrich v. Richthofen, Bernried am Starnberger
See (Bayern)
44. Bildhauer Max Vercz, Berlin-Wilmersdorf, Durmacher Str. 15
45. " Willi Ernst Schade, Berlin-Zehlendorf, Radegland-
str. 16,
46. Graphiker Georg Massias, Berlin N 55, Bötzowstr. 54,
47. Studienassessorin Ilse Dres, Senftenberg N/L., Hindenburg-
schule,
48. Studienassessor Heinrich Amersdorff, Genthin, Bis-
marckschule,
49. Bildhauer Marcks Barthel, Berlin C 2, Klosterstr. 75,
50. Prof.a.D., Maler Karl Menze, Köln-Müngersdorf, Kämpchenweg 16,
51. Maler Johannes Schmidt, Leipzig, Petersstr. 28
52. Maler Alfred Bührer, Rom

W.M. v. d. Ahd

J.Nr. 882

Se wird gebeten, diese Anträge nicht
unterzeichnet bei weiteren Schreiben einzufügen.

Betr.: Bewerbung des Sängers
Heinz-Gerhard Albert
Krüger um einen Studien-
aufenthalt in der Deutschen
Akademie in Rom

Hf. w

Ich ersuche Sie, mich anzutun bei der Abteilung
der Abteilung für Musik bei der Preußischen
Kunste in Berlin, Herrn
ich aufgefordert habe
lischen Leistungen zu
An Herrn Heinz Gerhard
Vorlesestr. 30.

Auf den Erlaß vom 23. v. Mt.
- Vc Nr. 2568 Va - berichten wir, daß
Krüger auch bereit sein würde, als Stu-
diengast in der Deutschen Akademie
Aufenthalt zu nehmen. Auf unsern Be-
richt vom 23. v. Mts. - J.Nr. 880 - er-
lauben wir uns Bezug zu nehmen. Die Be-
werbung des Krügers nebst Anlagen ist
wieder beigelegt.

Der Präsident
In Vertretung

Abschrift zur Re-
Bezug auf die Beilage
ein Stipendium kommt
Auerung, ob es vielleicht
könnte.

Die hierigen Vorgänge, insbesondere
durch die Auslandsstelle der Deutschen
Rückgabe zur Kenntnis beigelegt.

Im Auftrage
geb. von Baudienst

Kunstakademie

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
hier.
den Herrn Reichs- und Preußischen
Minister für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8



Beigefügt.

Spät abgelaufen

Kunst

RWZ

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Vc Nr. 2568 Va

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 23, September 1937.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach:

Brum *G*

Zum Schreiben vom 4. September d.Js.--.

Betrifft: Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massima) in Rom.

*Freudig
zurückerbt
auf der
Lettigkeit nach
22.9.37*

Ich ersuche Sie, sich zunächst bei dem Vorsitzenden
der Abteilung für Musik bei der Preußischen Akademie der
Künste in Berlin, Herrn Prof. Dr. Schumann, zu melden, den
ich aufgefordert habe, mir ein Gutachten über Ihre musika-
lischen Leistungen zu erstatten.

Unterschrift

Maurau
An Herrn Heinz Gerhard Krüger, Berlin-Lichterfelde-Ost,
Marienstr. 30.

Abschrift zur Kenntnis und weiteren Veranlassung mit
Bezug auf die beiliegende Äußerung vom 20. August d.Js. Für
ein Stipendium kommt Krüger nicht in Frage. Ich ersuche um
Äußerung, ob er vielleicht als Studiengast entsandt werden
könnte.

Die hiesigen Vorgänge, insbesondere eine Befürwortung
durch die Auslandsstelle der Reichsmusikkammer, sind gegen
Rückgabe zur Kenntnis beigefügt.

Im Auftrage
W. Baudissin
gez. von Baudissin

An
den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste
h i e r .



Begläubigt.
Spiro Nagel
Ministerialrat/Kanzleisekretär

Preußische Akademie der Künste
J.Nr. 883

Berlin W 8, den 27. September 1937
Pariser Platz 4

30

Umstehenden Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung,
an die vorstehend genannten vier Stipendiaten einen Reisekostenzu-
schuß für die Hinreise nach Rom im Betrage von je 50 RM insgesamt
also

200,-- RM

in Worten: " Zweihundert Reichsmark " auf Antrag der Künstler zu
zahlen und in der Rechnung für 1937 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu ver-
ausgaben .

Der Präsident

Jm Vertretung

Georg Ritter von Schmalensee

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2572 (b)

Es wird gebeten, dieses Griffsägezeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 23. September 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfleckhonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach

Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 1. Oktober 1937
bis Ende März 1938 den erbetenen Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, indem ich Ihnen
gleichzeitig ein dem jeweiligen Währungsabzug unterliegendes
Stipendium in Höhe von monatlich

300.- RM

(in Worten: "Dreihundert Reichsmark")
sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von
je 50.- RM

(in Worten: "Fünfzig Reichsmark")

gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich
Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akademie verbunden.
Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird)
müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den
Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der
Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf § 2 hin, wonach
Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie
wohnen dürfen. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie
das Angebot annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrag
von 50.- RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von
der Kasse der Preußischen Akademie der Künste in Berlin NW 40
In den Zelten 9 a, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit
von 9 bis 13 Uhr abgeholt werden kann; er wird Ihnen auf
Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche
Stipendium von 300.- RM sowie der Zuschuß für die Rückreise
mit 50.- RM werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom
vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die hierher eingereichten Unterlagen können bei
der Registratur V c des Ministeriums abgeholt werden;
auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf
eigene Gefahr des Empfängers.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
Berlin W 8.

Unterschrift.

b) An Herrn Bildhauer Frits Bernuth, Berlin-Wilmersdorf
Mainzerstr. 14
Auf die Bewerbung vom 27. März 1937.

- b) Bildhauer Lothar Strauch, Berlin-Charlottenburg 2,
Schlüterstraße 77
Auf die Bewerbung vom 29. Mai 1937
- c) Bildhauer Hans Stangl, München, Herzog Heinrichstr. 35
Auf die Bewerbung vom 20. Juni 1937
- d) Maler Hans Knoke, Berlin-Charlottenburg 2,
Jugend Hardenbergstraße 33
Auf die Bewerbung vom 12. Mai 1937

Abschrift übersende ich auf die Berichte vom 5. und 9. August 1937 -Nr. 592- zur Kenntnis. Ein besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Ausgabetitel 52 des Kassenanschlags der Deutschen Akademie in Rom zu verrechnen hat.

Zwei Ateliers stehen für die letztyährigen Staatspreisträger Maler Josef Pieper und Bildhauer Fritz Cremer zur Verfügung.

Ich ersuche, künftig nur solche Künstler vorzuschlagen, die Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sind.

In Vertretung

gez: Zschintzsch



Beglückigt.
H. J. Grätzsch
Ministerial-Kanzleisekretär





Pretzsch, 20.9.1937.

33

an die

Leipziger Akademie:

22 SEP 1937

Bei meiner Nachfrage am 6.9.37. nach
meinen Bildern (Albrecht) in der
Akademie bitten Sie mir mit, dass
die Bilder bereits abgesandt seien.

Da ich sie bis heute noch nicht erhalten
erachte ich Sie um Nachricht, wann
Sie die Bilder abschickten oder ob sich
die Sendung verzögerte. Ich bitte um
sofortige Mitteilung.

Meine Kassler Adresse: Siehe Hitler!

Kunstakademie Margarete Schäfer
Luziusstr. 15. 2. Pretzsch
über Naumburg (Saale)

20. August 1937

Sehr geehrte Damen und Herren
Mitglieder des Senats der Deutschen Akademie in Rom
und der Preußischen Akademie der Künste
in Rom,
mit dem Bezug auf die Bewerbung um ein Atelier
für den Bildhauer Hans Stangl um eine Ausstellung
der Arbeiten im Rahmen der Ausstellung der Deutschen
Akademie in Rom.



Sehr verehrter Herr Professor Klimsch,
für die Bewerbung des Bildhauers Hans Stangl um
ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom bin ich natürlich
gern eingetreten, ebenso Herr Professor Kampf. Ich kann Ihnen
vertraulich mitteilen, daß die Beurteilung im Senat eine sehr
günstige war.

Natürlich ist es recht bedauerlich, daß die Sitzung, in
der die Bewerbungen um die Romateliers begutachtet werden, ge-
rade in die Sommerszeit fällt. Leider ist dies aber besonders
in diesem Jahre unvermeidbar gewesen, da die Ausstellungssäle,
die wir für die Aufstellung der Arbeiten unbedingt brauchen,
bis Mitte Juli durch die Französische Ausstellung belegt waren.
Die Bewerbungen sind in diesem Jahr auch nicht eher bei der Aka-
demie eingegangen.

Die Bildhauerin Fräulein Pepita von Pechmann hat sich um
eine Beihilfe aus dem Eduard Arnhold Hilfsfonds für Künstler
beworben, der uns um eine gutachtlche Auskunft über ihre künst-
lerischen Fähigkeiten und über eine Mitteilung über ihre mensch-
lichen Qualitäten ersucht hat. Da Fräulein von Pechmann - wenn
ich nicht irre - früher Ihre Schülerin gewesen ist, möchte Pro-
fessor Kampf und ich Sie um eine Äußerung bitten, die wir dem
Eduard Arnhold-Hilfsfonds vorlegen können. Die Photographien,
wie uns die Dame eingereicht hat, füge ich hier bei. Entschul-
digen

Rm

digen Sie, daß ich Sie in Ihrer Sommerfrische mit dieser Sache
bemühe, jedenfalls sage ich Ihnen im voraus verbindlichsten Dank.

Mit besten Empfehlung
Jhr sehr ergebener

9

Die Befreiungskriege waren ein großer Erfolg für die preußische Armee und brachten ihr eine nationale Bedeutung. Die preußische Armee wurde als eine der besten und modernsten Armeen des Kontinents angesehen. Sie war in den Kämpfen gegen Napoleon und seine Verbündeten sehr erfolgreich. Nach dem Sieg über Napoleon bei Waterloo 1815 wurde die preußische Armee Teil des neuen Deutschen Kaiserreichs. Das neue Kaiserreich war eine Mischung aus Monarchie und Nationalstaat. Es war ein wichtiger Faktor in der Entwicklung des modernen Deutschland. Die preußische Armee war eine der wichtigsten Kräfte im Deutschen Kaiserreich und spielte eine entscheidende Rolle bei der Befreiung des Deutschen Reichs von der österreichischen Herrschaft.

Lamplighters' Alley and
First St. 8/2. 37.

33

Left without you & General ~~Wright~~!

beiliegende Brief erhielt ich abend
von Körnerl aus Linz gesch. Sie ist nicht
richtig, man in falscher Schreibweise die Name,
der zu schreiben wird u. ob ich ja den jetzt da
haben bin, so möchte ich den freudigst bitten,
auf das Besuch einzugehen und will bey dem
Königspalast befindet wagen zu sprechen und gewünsche
sich, dass der wackeren Kaiserin die Freude gegeben sei
zu warten.

„Dass wir sehr berücksichtigt, dass die Söhne
über die Fliegengänge informiert werden müssen,
wenn die Wege nach dem Lande verunreinigt
sind. Ich denke darüber nach und schreibe Ihnen
darauf ein auf dem ersten Blatt dieses Schreibens.
Könnten Sie mir
heute Abend einen kurzen Bericht über
die Tiere verschicken?“

Mit bestem Gruss von Freude
vor für Ihre Genehmigung Mr —

Fritz Klimsch

München den 6. Juni 1937.

Sehr geehrter Herr Professor!

Bei meinem letzten
Berliner Aufenthalt wurde
ich wieder plötzlich Krank
nämlich sofort keinerseine nicht
konnte sie nicht mehr, wie
vorhergesagte treffen, was
mir sehr leid tat. Unterdessen
ist mein Magenleiden sehr
schlimm geworden und nun
z schwere Operationskranken
mich noch retten. Nun bin
ich sehr gespannt ob ich nun werde
noch längere Zeit behandelt
werden. Dies ist der Haupt-
grund, dass ich bei dem
preußischen Ministerium
ein Gericht um das Raum-
sparendes eingezieht habe.

Es würde mir gewünscht seij
ein längerer Aufenthalt in
Italien sehr gut sein auch
für meine Arbeit wäre es

ehr von Vorstel.

Deshalb bitte ich Sie mein
gerne Befürworten zu wollen.
Sie ist des öfters in depressiv.
Mordewise aus gestellt habe
werden meine Arbeiten dort
bekannt sein und ich glaube
auf Grund dessen in die
Befürwortung der Akademie
einzutreten zu dürfen. Ich wäre
Ihnen sehr dankbar wenn
Sie sich in der Akademie
für mich einzusetzen möchten.

Mrs

besten Gruss

Mr

Hans Haugl

München Theresienstr 148.

Bes

37

An
den

Preußische Akademie der Künste

J.Nr. 830

Berlin W 8, den 23. September 1937

11a
38

Betr. Bewerbung des Sängers Heinz-Gerhard
Albert Krüger um einen Studienaufent-
halt in der Deutschen Akademie in Rom

W. F. M.

Im Anschluß an mein Gutachten vom

20. August d. Js. beehe ich mich noch
zu berichten, daß der Unterzeichnete die
Möglichkeit hatte den Sänger Heinz-Gerhard
Albert Krüger zu prüfen, da er sich
zurzeit in Berlin aufhält. Er verfügt über
eine sehr gute Stimme und eine gute Vor-
tragstechnik. Krüger beabsichtigt sich für
die Oper auszubilden und erscheint für
das Fach des dramatischen Gesanges seinen
Stimmmitteln nach durchaus geeignet. Ich
bin nach diesem Ergebnis der vorgenommenen
Prüfung jetzt in der Lage die Aufnahme des
Sängers Krüger in die Deutsche Akademie
in Rom befürworten zu können. Ob er mit
oder ohne Gewährung eines Stipendiums auf-
genommen werden soll, muß ich der dortigen
Entscheidung überlassen. *Krüger wird*

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende *hr*)

Krause

Stellvertretender Präsident

An
den Herrn Reichserziehungs-
minister

Berlin W 8

Sehr Prof. Dr. L. Baumgärtner
Herrn Prof. Dr. Schuchm. D. Küntz
Fakultät für Kunst
Kunstakademie



Ich empfehle Ihnen
diese Person
für die Akademie
empfehlen zu lassen.

Preußische Akademie der Künste

M. K. H.
Berlin W 8, den 15. September 1937
Pariser Platz 4

Auf Jhre Karte vom 7. d. Mts. betr. Be-
werbung um einen Studienaufenthalt in der Deut-
schen Akademie (Villa Massimo) teilen wir Ihnen
ergebenst mit, daß Sie von dem Herrn Reichser-
ziehungminister direkt Nachricht erhalten, ob
Jhre Bewerbung Berücksichtigung gefunden hat.

Heil Hitler!
Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Walter Dahmen

Kaldenkirchen/Rhld.

Schlageter-Str. 14

absonderlich und eigentümlich ausgedrückt

Wohl interessant. Ich habe es mir
in meine Tasche gesteckt.

Ich schreibe Ihnen, ob ich von Ihnen mehr habe
-gern noch ein Ausstellungsmaterial, wenn Sie es gewünscht
müssten. Ich melde mich (nach dem 15.7.) ebenfalls wieder
-wiederum zurück und vor dem Tag, die Ausstellung
zu verlassen. Einzelne Ausstellungen werden wahrscheinlich
noch weiterhin ausgestellt und können auch

I. Weizsäcker
Fotografie und
Baukunst

Preussische Akademie der Künste, Berlin.

- SEP 1937

Zur Bewerbung um einen Studienaufenthalt an der
Deutschen Akademie in Rom (Villa Massimo) reichte ich
Ihnen am 21.5. 37. einige Arbeiten ein, nachdem ich
hierzu vom Herrn Reichs- und Preußischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung aufgefordert
wurde.

Die Arbeiten sandten Sie mir vor einigen Tagen zurück,
doch lag dem Paket kein Schreiben irgendwelcher Art
bei. Ich bitte um Ihre Mitteilung, ob mein Gesuch
Berücksichtigung gefunden hat.
Das Semester beginnt bereits im Oktober, sodass die An-
gelegenheit für mich ziemlich eilig ist.
Ich danke Ihnen sehr für Ihre Mühewaltung.

Mein bester Dank
für Ihre Mühe
A. H.

ALDENKIRCHEN, den 7.9.37.

Mit deutschem Gruß!
W. Falbauer
Künstler

gründet von Spenden abhängig.

Nach demselben soll ich E. auf
Wahl nach Rom entsendet werden.

Ich kann mich nicht vorstellen, daß
man mich zu einer solchen Stelle so schnell
nach Rom schickt (wegen Krieg) ohne mir
gegenüber gestellt hat vor mir die „für den folgenden
Jahre“ gesetzte Dienstzeit zwecks weiterer Ausbildung
oder weiteren geistigen und künstlerischen
Aufschwunges gewünscht hätte und

I. Weil ich diese
Entscheidung nicht

POSTKA



Firma

An die
Preussische Akademie der Künste

Walter
DAHMEN
Kaldenkirchen (Rhld.)
Schlageterstraße 14/15

Berlin W 8
Pariser Platz

RTSCH

mein bester Wunsch

Widmung
zu 1938-1939

daß sie die „neuerliche“ zu hohen Studienkosten nicht mehr
aufzuhalten wünsche und mich daher in Rom zu senden
möchte. Ich schreibe Ihnen, um Ihnen meine Meinung zu
bekunden, ob es mir möglich ist, mich in Rom zu unterhalten
und ob ich mich dort auf längere Zeit aufzuhalten möchte.

**Betr.: Deutsche Akademie
in Rom**

Ich möchte Ihnen sagen, daß ich mich nun
ausdrücklich nicht mehr für eine solche Unterhaltung in Rom interessiere.

Auf den Erlaß vom 28. v. Mts. - V c

Nr. 2389 - beehre ich mich ergebenst zu
erwidern, daß es für die Akademie schwie-

rig ist, zu den hinsichtlich der Deutschen
Akademie (Villa Massimo) in Rom erwo-

genen Änderungen Stellung zu nehmen, da
ihre nicht bekannt ist, welche Gründe für

diese Erwägungen maßgebend sind und welche
Vorteile durch sie erreicht werden sollen.

Wenn auch gegen eine Ausdehnung des Stu-
dienjahres auf 11 Monate natürlich nichts
einzuwenden ist, so ist uns doch nicht

ersichtlich, weshalb das Studienjahr mit
dem 1. April beginnen soll. Der bisherige
Beginn des Studienjahres am 1. Oktober hat

sich u. E. als den klimatischen Verhält-
nissen Italiens sehr entsprechend erwiesen
zumal die Romstipendiaten naturgemäß - wie-

le haben es uns nach ihrer Rückkehr aus
Italien bestätigt - eine gewisse Zeit
brauchen, um sich zu akklimatisieren und

die

An
den Herrn Reichs- und Preußi-
schen Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

R 12

Preuß. Akad.
J. K. Kise

1937
47-37
Berlin, 1. 11. 1937

1937 redigiert

die vielen neuen Eindrücke in sich zu verarbeiten, ehe sie sich ihrer Arbeit hingeben. Deshalb war der bisherige Beginn des Studienjahres im Spätherbst sehr günstig, ebenso dessen Schluß vor der heißen Jahreszeit.

Bei der Entsendung von nur 4 bis 5 Künstlern würden die Ateliers nicht voll ausgenutzt werden, was u. E. zu beklagen wäre.

Welche Gründe eine Erhöhung des monatlichen Barstipendiums auf 300 RM erwägen lassen, ist uns nicht bekannt. Wir haben von den Stipendiaten keine Klagen darüber gehört, daß sie mit dem bisherigen Stipendium nicht ausgekommen wären.

Für die Staatspreisträger, die von dem Recht auf einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom Gebrauch machen, würden sich aus einem Beginn des Studienjahres am 1. April keine Schwierigkeiten ergeben. Für 11 Monate würde aber der Staatspreis, der nur 2250 RM beträgt (wovon noch Hin- und Rückreise zu bezahlen sind) weniger zureichend sein als für den bisher auf 9 Monate bemessenen Aufenthalt.

Der Präsident
In Vertretung

Kise

BfR. Deutsche Akademie
in Rom
J. No. 816

Auf den Stoff vom 28. ov. Ge.
Nr. 2389 - heißt es auf mynnyk
für berufen werden, daß es für
die Akademie sprich w. j. die fa-
miliär dr. Kise für die Deutsche Akademie (Rom
dienste) in Rom reponen üb-
rigen Künstler zu empfehlen, ob ja
nicht bekannt ist, welche Gründe für
die freizügiger empfohlen sind und
welche Voraussetzung für vorzusehen
sollen. Wenn auf gegen eine
Ausdehnung der Kündigung auf 11
Monate weiterhin aufzuwagende
s. ja ich weiß nicht offiziell, es
falls der Künstler mit dem i. K. w.
beginnen solle. Der K. w. beginne
der Kündigung ein 1. Monat ist ja
w. f. als da künftig für
förmlichen Status für aufzugeben
werden wird die Kündigungsdatum
vorwegn. — viele gehen es über
auf ihren Rückkehr aus Italien kündigt-

der jana K. w. K. w.
München 1. Nov. 1937

gerisse jetzt Karriere was auf jüdischen Firmen und
die werden aus dem Friedenke im Falle zu verschwinden, also
sie müssen gegen jüdische Arbeit freigehen. Wofür werden
die jüdischen Künstler des Kulturbundes am Käppelkampf gehen
möglich, ehe sie offen Kämpfen vor den jüdischen Arbeit-
ern.

Bei der folgenden ^{Wahl} am 14. 8. 5 Kämpfern werden die
Akademie werkt voll ausgenutzt werden, mit d. f. j. p. h.
Kämpfern von. Wenn zuerst eine Stipendien absonderlich
Barstipendiaten auf 300 RM veranlassen lassen, ob dieser
werkt kleinen. Hier führt von den Kämpfern die kleine
Kämpfer darüber sofort, dass sie mit den jüdischen Kämp-
fern werkt zu bekommen können können.

Die Akademie Kämpfer, die von den Kämpfern auf einer
eigenen Wahl in der Kämpfer Alten. in Rom gewählt werden,
würden sich nicht vom Kämpfen des Kulturbundes am 1. April
Kämpfer Kämpfer wählen. Hier ist nun nicht sicher
ob der Kämpfer, der wird 2250,- Reichsmark / monatlich
auf dem Kämpfer Kämpfer zu erhalten ist) ~~zu~~ werden mö-
glichen sein als für den Kämpfer auf 9 Monate Kämpfen
ausgenutzt.

Die Kämpfer
in Vorberufung
Rommel Au.

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V c Nr. 2389.

S o f o r t .

Berlin W 8 den 28. August 1937.

Unter den Linden 69 Akademie der Künste
Fernsprecher: 11. 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Kont. 0816 - 31. 400 1941
— Postfach —

Jch erwäge, vom kommenden Rechnungsjahr ab das Studienjahr
bei der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom zunächst versuchs-
weise auf 11 Monate zu verlängern und es am 1. April j. Js. beginnen
zu lassen. Jch beabsichtige dann nur 4 Stipendiaten und vielleicht
1 Studiengast in die Akademie zu entsenden und das Barstipendium auf
300 RM zu bemessen.

Jch ersuche um Stellungnahme hierzu, insbesondere auch mit Rück-
sicht auf die zu entsendenden Staatspreisträger.

Jm Auftrage

von Prof. Dr. Abf. f. d. gez. Graf von Baudissin.
bzw. von Prof. Dr. Klemm
v. 1937. Au.

Beglückigt.



Karslau
Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste

in

Berlin. Bei mit der Anordnung des Herrn Minister
einer verstandene. Karslau

44

Von der Akademie

2 Aquarelle
3 Ölbilder

zu Wunsch zurück erhalten

11/IX 37

Galerie Gurlitt
Berlin W 35
Matthäikirchstr. 6

45

GALERIE GURLITT . BERLIN W 35 . MATTHÄIKIRCHPLATZ 7
Preussische Akademie der bildenden Künste, Berlin W.
Pariser-Platz 4

1 SEP. 1937

31. August 1937.

In Verfolg der mit Ihnen geführten Korrespondenz sandte ich am 27.7.37 von dem Maler Fritz von Unruh 3 Ölgemälde und 7 Aquarelle durch Boten. Darf ich Sie bitten die Liebenswürdigkeit zu haben mir mitzuteilen, ob Sie die Bilder in der Zwischenzeit zu dem verabredeten Zweck benutzen konnten und wann ich sie wieder abholen lassen kann.

Mit Deutschem Gruß !

Galerie Gurlitt
Berlin W 35
Matthäikirchpl. 7

FRITZ GURLITT VERLAG - BERLIN W

Herrn

den

Hochachtungsvoll

Fritz Gurlitt Verlag

Preußische Akademie der Künste

An die in der Anlage Genannten

W [initials]

Berlin W 8, den 31. August 1937
Pariser Platz 4

Ihre bezüglich der Bewerbung um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) eingereichten Ar-
beiten bitten wir wieder abzuholen.

Das Büro
der Akademie der Künste

Postkarte und
Ablaufkarte sind
zum Sammeln und
abliefern!



Preussische Akademie der
bildenden Künste

Berlin W
Pariser-Platz 4

Kohlweyer - Saalig VM ~~W~~ 47

Büttner M✓

Fahr. M✓

Conrad M✓

Werke' M✓

~~Herrn~~

~~Herrn~~

Röhm "✓

Overhoff ✓

Nicke ✓

Hoost. "✓

Press. "✓

~~Januszka~~

Reidel "✓

Zup. "✓

Dahmen) Die Arbeiten
Aschauer) sind als
Berger) Postgut zurück
Beckmann) gesandt

7.7.37
Eingang am
J.Nr.....

649

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
vom 5.7.37. Nr. 1853.

Betrifft: *Hans Stange:
Ausstellung französischer Kunst*

Inhalt: Urschriftlich nebst 12 Anlage(n) g. R.
Maurer mit M. auf
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

*zur Gültigkeit hier
bis zum 25.6.1937 - P.C. 1814)*

*zu Auftrag
Maurer*

Frist: *4.7.37*

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 24.4.48., 1937.
J.Nr. 649.....

Urschriftlich nebst 12..... Anlage(n)

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

*nach Kenntnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme
mit folgendem Bericht
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsverdrucks.*

Maurer

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

A. Kauß

RR

Jur Eröffnung der
von der französischen Regierung
in Gemeinschaft mit der Preußischen Akademie der Künste
veranstalteten
unter der Schirmherrschaft des Herrn Ministerpräsidenten Generaloberst Göring
und des französischen Botschafters Exzellenz francois Poncet

Ausstellung französischer Kunst der Gegenwart

am Sonnabend, dem 5. Juni 1937, mittags 12 Uhr
in der Preuß. Akademie der Künste Platz 4
beachten sich einzuladen

Der stell. Präsident
der Preuß. Akademie der Künste
Georg Schumann

Gültig für 2 Breitungen

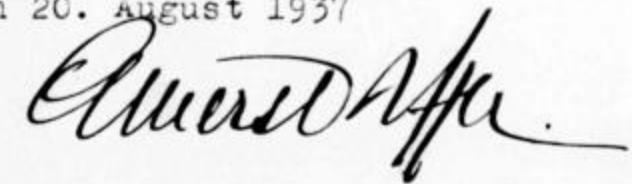
Der französische Botschafter
francois Poncet

A k t e n n o t i z

In einer Besprechung über die Angelegenheiten der Rom-Atelierbewerbungen am 13. d. mts. teilte mir der neue Leiter des Amtes für Volksbildung im Reichserziehungsministerium Graf von Baudissin mit, daß er es für richtig halte die Bewerbung meines Sohnes Heinrich Amersdorffer, die vom Senat in erster Linie befürwortet wurde, nicht in diesem Jahre, sondern erst im nächsten Jahr zu berücksichtigen. Er begründete dies damit, daß der Minister nach den letzten Ereignissen "in einer furchtbaren Lage sei" und daß deshalb auch jeder Möglichkeit einer Rederei darüber, daß mein Sohn vielleicht aus Gründen einer "Protektion" begünstigt worden sei, vorgebeugt werden müsse.

Die von meinem Sohn zu seiner Bewerbung eingesandten Arbeiten hat Graf von Baudissin in der Akademie besichtigt. Es war ihm auch bekannt, daß mein Sohn in der Großen Kunstausstellung in München 1937 mit einem Werk vertreten ist, das inzwischen vom Reichsluftfahrtministerium erworben worden ist.

Berlin, den 20. August 1937



Dem Herrn Stellvertretenden Präsidenten *Gesamtkunstverein*
und
dem Vorsitzenden des Senats,
Abteilung für die bild. Künste
zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst vorzulegen .



W. Kappelt Kimp

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. August 1937
Pariser Platz 4

Urschriftlich
dem Leiter des Amtes für Volksbildung
im Reichs- und Preußischen Ministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Herrn Grafen Dr. von Baudissin
B e r l i n W 8
Unter den Linden 69
zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Der Präsident
Jm Auftrage



Abschrift

Düsseldorf, den 19. August 1937

J. P. P.

Sehr geehrter Herr Prof. Amersdorffer!

Das ganze Jahr über habe ich mich schon auf meinen Studienaufenthalt in Rom eingestellt und es wäre geradezu tragisch für mich, wenn ich nun darauf verzichten sollte. Wie dankbar wäre ich deshalb, wenn es mir möglich gemacht würde, mich jetzt mit einem Querschnitt durch mein gesamtes Schaffen von meinen Anfängen bis heute, nochmals zur Beurteilung zu stellen. Ich wünsche aufs strengste geprüft zu werden, ob ich meinen künstlerischen Leistungen entsprechend den Staatspreis und Stipendienaufenthalt in Rom verdiene. Es würde das gleichermaßen auch eine Rehabilitierung für die Akademie, die mir den Preis zuerkannt hat, bedeuten. Man wird dann erkennen, daß ich lange Jahre unter der Leitung des Herrn Prof. Jul. P. Junghanns, sehr genau nach der Natur studiert habe.

Ich kann und will mich gerade jetzt keinesfalls zurückziehen, sondern in der vordersten Feuerlinie stehen für die deutsche Kunst, ganz wie der Führer/will, will mit dabei sein unter allen Umständen wenn das Kommende seine Gestalt annimt. Gerade darum bitte ich dringend mir jetzt den Weg nicht abzuschneiden, bleibe zuversichtlich und glaube fest daran, daß mein Fall so objektiv und gütig beurteilt wird, daß eine Rechtfertigung durch meine Arbeiten mir bestimmt nicht verwehrt werden wird.

Für Jhre Bemühungen und eine Antwort im voraus dankend bin ich
mit deutschem Gruß
Heil Hitler!
Jhr sehr ergebener gez. Jos. Piper

19. August 1937

57

J. Nr. 728

Betr.: Bewerbungen um die Ateliers
der Deutschen Akademie in Rom

ab Febr?

Im Anschluß an den Bericht vom
5. d. Mts. - J. Nr. 592 - senden wir
anbei die Bewerbungsformulare mit den
Einzelgutachten der Akademie ergebenst
zurück.

Der Präsident

Jn Vertretung

Klemmer

An
den Herrn Reichs- und Preußischen
Minister für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Berlin W 8

Ihrer

1931 Februar .21

Ihrer gefälligen Aeusserung sehe ich ent-
gegen und bin

mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Alex.

Bitte vorsichtig aufbewahren:
Der Absender wird gebeten, nur den unmarkierten Teil auszufüllen

Gimlieferungsschein 092

Gegen- stand:	*) Brief		*) Nr.	
Nach- nahme:	R.M.	Ref.	Ges. wicht:	d
Wert oder Betrag:	Einschreiben			
Gem- ünder:	Jos. Pieper			
Bestim- mungs- ort:	Düsseldorf - Stockholm			

Postannahme

Franck

Datumsstempel: BERLIN 13.8.37. 14

* Erklärung der Abkürzungen umfassig. C 62 (I. 31) Dla 476

54
53
Düsseldorf, den 2. Juni 1937

Stockmar
Atelierhaus 48

An das Sekretariat
der Akademie der Künste

-3 JUNI 1937

Auf den Brief vom 22. Mai möchte ich
mitteilen, daß ich von dem Recht eines
Aufenthaltes in der Deutschen Akademie
in Rom sehr gern Gebrauch mache
und bitte hoff. mich bei der Vergabe
der Ateliers zu berücksichtigen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Jos. Pieper

f. (Vorfall) auf
f. (Vorfall) auf
auf der am Mittwoch
ab und ist? über
ob man auf
auf allein auf
so wie?

Alex. J.

Umschlag zu dem Randecklass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Eingang am 29.7.37
J. Nr. 731

vom 04.7.1937 Nr. 102074

Betrifft: Johannis Tyndit, gen. Topp:
Langreitung über einen Krit. Auftragfall
i. d. St. Ak. i. Berl.

Inhalt: Urschriftlich mit 5 . . . Anlagen E. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

(1 Briefum-
schlag mit
24 Rpf.)
sowie 300
Abbildungen

Hier

zur gründlichen Überprüfung
im Auftrage
Vorsitzender

Frist: 4 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. August 1937

J. Nr. 731

Urschriftlich mit 5 . . . Anlagen (1 Briefumschlag mit 24 Rpf.,
Überreicht: dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
Der Präsident In Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Gesammt
Berlin W 8 sowie 3 Abbildungen

Wiederholung der Bezugnahme ergeben sich zurückgereicht,

mit Vergleichsblättern

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung
auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

R 12

A. Kraatz

9. August 1937

ab 10% wa. auf.

J. Nr. 592 II

Betr.: Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Zum Bericht vom 5. August d. Js.
- J. Nr. 592 - wird anbei das Protokoll der Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste, vom 4. d. Mts. ergebenst überreicht.

Der Präsident
In Vertretung

H. Francke

Originalarbeiten und Fotografien von dem Meister der Dekoration, der sich zur Zeit in Italien aufhält, waren keine Arbeiten vor; sein Schaffen ist derzeit jedoch ausreichend bekannt.

Die Originalarbeiten und Fotografien waren zum Zwecke der Begutachtung in drei Ausstellungsräumen aufgestellt.

An den

Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8

R12

5. August 1937

J. Nr. 592

Betr. Bewerbungen um Ateliers in
der Deutschen Akademie in Rom

*abholung
J. f. am 10. 8. 1937*

Auf den Erlass vom 25. Juni d.
J.s. - V c 1814 - beehe ich mich zu be-
richten, dass der Senat, Abteilung für
die bildenden Künste, in seiner gestri-
gen Sitzung die Bewerbungen um einen
Studienaufenthalt in der Deutschen Aka-
demie in Rom begutachtet hat. Es haben
sich 58 bildende Künstler und zwar 40
Maler und 18 Bildhauer beworben, darun-
ter 54 als Stipendiaten und 4 als Stu-
diengäste. Die Bewerbungen waren mit
Originalarbeiten und (besonders von den
Bildhauern) mit Fotografien belegt.
Von dem Maler Max Neumann, der sich zur
Zeit in Italien aufhält, lagen keine
Arbeiten vor; sein Schaffen ist dem Se-
nat jedoch genügend bekannt.

An den
Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

Berlin 8

Die

5. August 1937

J. Nr. 592

Betr. Bewerbungen um Ateliers in
der Deutschen Akademie in Rom

*abholung
1.8. am 1.8. 1937, Rom*

Auf den Erlass vom 25. Juni d.

Js. - V c 1814 - beeche ich mich zu berichten, dass der Senat, Abteilung für die bildenden Künste, in seiner gestrigen Sitzung die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom begutachtet hat. Es haben sich 58 bildende Künstler und zwar 40 Maler und 18 Bildhauer beworben, darunter 54 als Stipendiaten und 4 als Studiengäste. Die Bewerbungen waren mit Originalarbeiten und (besonders von den Bildhauern) mit Fotografien belegt.

Von dem Maler Max Neumann, der sich zur Zeit in Italien aufhält, lagen keine Arbeiten vor; sein Schaffen ist dem Senat jedoch genügend bekannt.

Die Originalarbeiten und Fotografien waren zum Zwecke der Begutachtung in drei Ausstellungsräumen aufgestellt.

An den

Professor in erster Linie
Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin N 8

Die

Die letzten beiden Staatspreisträger, Maler Pieper und Bildhauer Cremer, sind entschlossen nach Rom zu gehen und haben somit Anspruch auf ein Atelier.

Nach wiederholter eingehender Besichtigung, bei der zunächst alle nicht in Betracht kommenden Künstler ausgeschieden wurden, und nach anschliessender Aussprache wurde vom Senat beschlossen, folgende Künstler für die Entsendung nach Rom in Vorschlag zu bringen:

a Maler und Graphiker

in erster Linie

Heinrich Amersdorffer, Genthin
Joachim Knoke, Berlin
Hans Frohne, Berlin

in zweiter Linie

Arthur Fohr, Berlin
Hugo Peschel, Berlin

noch in zweiter Linie

Walter Schmock, Berlin

b Bildhauer

in erster Linie

Lothar Strauch, Berlin
Fritz Bernuth, Berlin

in zweiter Linie

Hans Stangl, München
Adolf Herrmann Abel, Berlin.

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Amersdorffer hat laut Feststellung im Protokoll an der Beratung des Senats, soweit diese sei-

58

nen Sohn Heinrich Amersdorffer betraf, nicht teilgenommen.

Ueber den einen Bewerber aus dem Gebiete der Musik, Heinz Gerhard Krüger in Rom wird die Abteilung für Musik gesondert berichten.

Der Präsident
In Vertretung

In Vertretung


Ex

39

**Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Berlin IV 8, den 25. Juni 1937.
Unter den Linden 69

**fernprecher: A 1 38er 00 30
Dortmunderkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortmund**

V C 1814

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Anbei übersende ich folgende Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom mit der Bitte um Begutachtung gemäß meinem Schreiben vom 1. April 1931 U IV 11099:

- ✓ 1) Bildhauer Adolf Abel in Berlin Klosterstraße 75,
 - ✓ 2) Malerin Margarete Aschauer, in Kassel, Menzelstr. 15,
 - ✓ 3) Maler Georg Becker, in Berlin W 30. Motzstr. 63 V,
 - ✓ 4) Bildhauer Curt Beckmann, in Hamburg, Sengelmannstraße 32,
 - ✓ 5) Bildhauer Willi Belz, in Frankfurt a.M.=Schwanheim, Brohltalstraße 1,
 - ✓ 6) Albert Berger, in Murnau, i/Oberbayern, Seidlstr. 8 1/2,
 - ✓ 7) Graphiker Walter Bernstein, in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 33,
 - ✓ 8) Bildhauer Fritz Bernuth, in Berlin-Wilmersdorf, Mainzerstraße 14,
 - ✓ 9) Maler Alfred Conrad, in Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 105,
 - ✓ 10) Maler Walter Dahmen, in Kaldenkirchen, Schlageterstr. 14,
 - ✓ 11) Maler Bernard Delsing, in Kassel, Menzelstr. 15,
 - ✓ 12) Bildhauer Ferdinand Filler, in München, Adalbertstr. 51,
 - ✓ 13) Maler Arthur Fohr, in Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 53,
 - ✓ 14) Maler Hans Frohne, in Berlin W 15, Pariserstr. 30/31,
 - ✓ 15) Maler Werner Frh.v.Houwald, in Berlin-Siemensstadt, Rieppelstr. 11 I,
 - ✓ 16) Malerin Cäcilie Kintzel, in Rom, Viale Angelico 45 I,
 - ✓ 17) Bildhauer Rudolf Kipp, in Frankfurt a.M. Bruchstr. 5,
 - ✓ 18) Bildhauer Heinrich Kirchner, in München, Ainmillerstr. 24,
 - ✓ 19) Maler Joachim Knoke, in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 33.

An der Mittwoch der Begegnung kann sich nur mit dem Viererclub ein-

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der
Künste,
in Berlin.

R 12

- ✓ 20) Musiker Heinz Gerhard Krüger, Rom,
 ✓ 21) Maler Hans Kuhn, in Berlin, Brandenburgischestr. 37 V,
 ✓ 22) Maler Joachim Lutz in Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 19,
 ✓ 23) Maler Max Neumann, in Berlin, Schleswiger Ufer 12 III,
 ✓ 24) Maler Otto Niemeyer-Holstein in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 17,
 ✓ 25) Maler Eduard Overhoff, in Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 105,
 ✓ 26) Maler Hugo Peschel, in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenberg-
 straße 33,
 ✓ 27) Maler Walter Peter, in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61a,
 ✓ 28) Maler Wilhelm Philipp, in Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr.
 89 a,
 ✓ 29) Bildhauerin Hilde Plate, in Berlin C 2, Klosterstr. 75,
 ✓ 30) Maler Fritz Rieger, in Würzburg, Wredestr. 8,
 ✓ 31) Malerin Gerda Rotermund, in Berlin-Wilmersdorf, Bruchsaler-
 straße 18,
 ✓ 32) Maler Heinrich Röse, in Kassel, Herkulesstr. 101,
 ✓ 33) Bildhauer Gustav Seitz, in Berlin-Charlottenburg, Harden-
 bergstr. 33,
 ✓ 34) Bildhauer Walter Schelenz, in Neubabelsberg, Wilhelmstr. 3/4,
 ✓ 35) Bildhauer Maximilian Schmiegalski, in Breslau, Ring 3,
 ✓ 36) Maler Walter Schmock, in Berlin-Schöneberg, Klix Str. 4,
 ✓ 37) Maler Ernst Schumacher-Saalig, in Berlin-Charlottenburg 5,
 Gustloffstr. 45,
 ✓ 38) Maler Willem Stocké, in Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 92,
 ✓ 39) Bildhauer Lothar Strauch, in Berlin-Charlottenburg 2, Schlü-
 terstr. 77,
 ✓ 40) Bildhauer August Tölken in Berlin-Wilmersdorf, Westfälischestr. 77,
 ✓ 41) Maler Kurt von Unruh, in Rom, Deutsche Akademie,
 ✓ 42) Maler Max Vollmberg, in Berlin-Halensee, Joachim-Friedrichstr. 51,
 ✓ 43) Maler Ulfert Wilke, in Berlin-Steglitz, Muthesiusstr. 3,
 ✓ 44) Maler Friedrich Hermann Wobst, Berlin, Düsseldorferstr. 46.

4. fort
 45, Ingr.
 A. W. Reinigung eingehende Anträge ersuche ich in die allgem. Begutachtung
 einzubeziehen.

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 29. Mai 1936 - Vc 1083 -
ersuche ich, dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom eine

Liste der Bewerber zur Stellungnahme und zur etwaigen Benennung wei-
terer Künstler zuzuleiten.

Jm Auftrage
gez. von Staa.



Begläubigt.
Högner
Ministerial-Rangleiterfreidr.

Ich bestätige hiermit, dass
 die eingeschickte Liste
 korrekt ist.
 Unterschrift

22

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste
Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz
von Professor Kampf

Berlin, den 4. August 1937
Beginn der Sitzung 15 1/4 Uhr

Amersdorffer

Kampf

Kümmel

Kutschmann

Meid

Scheibe

entschuldigt: Behrens

Zimbal
verreist: Klimsch
Tessenow

Begutachtung der Bewerbungen um
einen Studienaufenthalt in der Deut-
schen Akademie in Rom:

Es haben sich 58 Künstler und
zwar 40 Maler und 18 Bildhauer be-
worben, darunter 54 als Stipendiaten
und 4 als Studiengäste.

Die Bewerbungen sind mit Origi-
nalarbeiten und (besonders von den
Bildhauern) mit Photographien belegt.

Von dem Maler Max Neumann,
der gegenwärtig in Italien weilt, lie-
gen keine Arbeiten vor. Die Stellungs-
nahme des Senats ist aber möglich, da
sein Schaffen genügend bekannt ist.

Die Arbeiten aller Bewerber und
die zugehörigen Photographien sind
in drei Räumen des Ausstellungsge-
bäude von Richter.

In der abschlussenden Sitzung werden folgende Be-
werber für die Entscheidung nach dem Vorschlag gebracht:

RK

- 2 -

bäudes übersichtlich aufgestellt.

Die Bewerber sind in beiliegender Liste verzeichnet.

Die beiden letzten Staatspreisträger, der Maler Pieper und der Bildhauer Cremer, werden nach Rom gehen und haben Anspruch auf Ateliers.

Die Arbeiten der Bewerber werden vom Senat besichtigt und zunächst werden die Bewerber ausgeschieden, die für eine Entsendung nach Rom ungeeignet erscheinen. Nach weiterer Aussprache bleiben folgende Bewerber übrig:

<u>Maler:</u>	Heinrich Amersdorffer
	Walter Bernstein
	Arthur Fohr
	Walter Schmock
	Heinrich von Richthofen
	Joachim Knoke
	Hugo Peschel
	Hans Frohne

Bildhauer:

Lothar Strauch
Hans Stangl
Fritz Bernuth

Bei erneuter Besichtigung werden unter den Malern noch ausgeschieden:

Walter Bernstein
Heinrich von Richthofen.

In der abschliessenden Wertung werden folgende Bewerber für die Entsendung nach Rom in Vorschlag gebracht:

a Maler und Graphikerin erster Linie

Heinrich Amersdorffer, Centhin
Joachim Knoke, Berlin
Hans Frohne, Berlin

in zweiter Linie

Arthur Fohr, Berlin
Hugo Peschel, Berlin

noch in zweiter Linie

Walter Schmock, Berlin - Die Befürwortung erfolgte hauptsächlich durch Professor Meid, den Lehrer von Schmock, während von anderer Seite der Befürwortung entschieden widergesprochen wurde.

b Bildhauerin erster Linie

Lothar Strauch, Berlin
Fritz Bernuth, Berlin

in zweiter Linie

Hans Stangl, München
Adolf Herrmann Abel, Berlin.

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Amersdorffer hat an der Beratung des Senats, soweit diese seinen Sohn Heinrich Amersdorffer betraf, nicht teilgenommen.

Schluss der Sitzung 16 3/4 Uhr

ges. A. Kampf

ges. Dr. Amersdorffer

23. von Riedeloth, Berlin

Stipendiaten:

Maler

Brauner, Hermann	Hermann	V	Graf von
Aschauer, Margarete		V	Kassel

Becker, Georg V K Berlin

Cosand, Alfred V " "

Dahmen, Walter V " Meldatenkarte Rijks.

Delsing, Gerhard V K Kassel

Dres, Sie Berlin

Fahr, Arthur V Berlin

Froehne, Hans V "

Griswold, Mrs. Werner V "

Hiedel, Hans V "

Hirzel, Cecilia V Roma 2x

Hoette, Joachim V Berlin

Hugot, Hans V K "

Lutz, Joachim V Münster

Massias, Georg V Berlin

Menze, Karl V K Köln

Neumann, Max V Rose

Niemeyer-Holstein, Otto V Berlin

Overhoff, Eduard V "

Peschel, Hugo V K "

Philipp, Wilhelm V "

Richter, Heinrich V Bonn

Römer, Fritz V Würzburg

Rottweiler, Anna V K Berlin

Röss, Heinrich V K Kassel

Schnaid, Johann Jakob Leipzig

Schraadt, Walter V Berlin

Schmid-Saaleig, Ernst V "

Stocké, Willi V K "

v. Warwitz, Kurt V K Roma

64

Vernagel, Boris V Darmstadt

Wölke, Ulrich V K Berlin

Wobst, Friederich-Hermann V "

Bildhauer

Abel, Adolf Hermann V Berlin

Beckmann, Curt V Hamburg

Belp, Willi V P.M.-Gymnasium

Bennert, Fritz V Berlin

Filler, Ferdinand V München

Kipp, Rudolf V Frankfurt a.M.

Kirchner, Heinrich V München

Marks, Bartholomaeus V K Berlin

Plate, Hilde V "

Peter, Walter V K "

Seitz, Gustav V "

Schade, Willi Ernst V "

Scheler, Walter V Heubuden

Schmalz, Maximilian V K Breslau

Starzl, Hans V München

Strauch, Lothar V Berlin

Tölken, August V K "

Verelj, Max V "

Graphiker

Baumer, Adolf Wilhelm V "

Bornstein, Walter V K "

Musiker

Krüger, Heinz Erhard V Bonn



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Studierende

Maler

~~Büttner~~
~~Heinrich~~
✓ Lohs, Alfred ✓
✓ Vollmer, Heinrich ✓
Max ✓

Rom

Genthin

Berlin

Bildhauer

✓ Berger Albert ✓ Münzau

65

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE



Berlin W8
Pariser Platz 4

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie in Rom

1937

A. Maler

S t i p e n d i a t e n

1. Amersdorffer, Heinrich - Genthin
2. Aschauer, Margarete - Kassel
3. Becker, Georg - Berlin
4. Conrad, Alfred - Berlin
5. Dahmen, Walter - Kaldenkirchen Rhld.
6. Delsing, Bernard - Kassel
7. Dress, Ilse, Berlin
8. Fohr, Arthur - Berlin
9. Frohne, Hans - Berlin
10. von Houwald, Frhr. Werner - Berlin
11. Keidel, Hans - Berlin
12. Käntzel, Cecilie - Rom
13. Knoke, Joachim - Berlin
14. Kuhn, Hans - Berlin
15. Lutz, Joachim - Mannheim
16. Massias, Georg - Berlin
17. Mense, Karl - Köln
18. Neumann, Max - Rom
19. Niemeyer-Holstein, Otto - Berlin
20. Overhoff, Eduard - Berlin
21. Peschel, Hugo - Berlin
22. Philipp, Wilhelm - Berlin
23. von Richthofen, Heinrich - Bernried

- 2 -

24. Rieger, Fritz - Würzburg
25. Rotermund, Gerda - Berlin
26. Röse, Heinrich - Kassel
27. Schmid, Johannes gen. Josch - Leipzig
28. Schmock, Walter - Berlin
29. Schumacher-Saalig, Ernst - Berlin
30. Stocké, Willem - Berlin
31. von Unruh, Kurt - Rom
32. Vermehren, Doris - Dortmund
33. Wilke, Ulfert - Berlin
34. Wobst, Friedrich-Hermann - Berlin

S t u d i e n g ä s t e

4. Berger, Albert - Murrau
1. Bührer, Alfred - Rom
2. Lahs, Kurt - Berlin
3. Vollmberg, Max - Berlin

1. Baum, Adolf B. Bildhauer

S t i p e n d i a t e n

1. Abel, Adolf-Hermann - Berlin
2. Beckmann, Curt - Hamburg
3. Belz, Willi - Frankfurt/Main
4. Bernuth, Fritz - Berlin
5. Filler, Ferdinand - München
6. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main
7. Kirchner, Heinrich - München
8. Marks, Bartholomaeus - Berlin

gustav - stift, georg .
michel - seite, johann .
ludwig - ludwig, erich .
michael - deest, e. m. schmidt, hildegard .
erhard - erhard, eugenius .
michel - ritter, albert-mauritius .
erhard - erhard, wilhelm .
moll - fritz, karl . nov . 19
karl - erhard, pauline .
erhard - erhard, willi .
mirek - mirek, gottlieb .

schulz

erhard - erhard, erhard .
moll - mirek, heribert .
erhard - fritz, erhard .
erhard - erhard, erhard .

reischl

notar und notar

erhard - angarten-liché, leon .
erhard - erhard, erhard .
mirek - mirek, erhard .
erhard - erhard, erhard .
erhard - erhard, erhard .
erhard - erhard, erhard .
mirek - mirek, erhard .
mirek - mirek, erhard .
erhard - erhard, erhard .
erhard - erhard, erhard .

9. Plate, Hilde - Berlin
10. Peter, Walter - Berlin
11. Seitz, Gustav - Berlin
12. Schade, Willi Ernst - Berlin
13. Schelenz, Walter - Neubabelsberg
14. Schmergalski, Maximilian - Breslau
15. Stangl, Hans - München
16. Strauch, Lothar - Berlin
17. Tölken, August - Berlin
18. Verch, Max - Berlin

Dresden, 1938 Studien-gäste

1. Berger, Albert - Murnau

C. Graphiker

10. von rosen, edgar - Berlin

Stipendiaten

12. Kantzel, Carl
1. Baum, Adolf Wilhelm - Berlin
2. Bernstein, Walter - Berlin

D. Musiker

16. Lutz, Joachim - Berlin

Stipendiaten

17. Menze, Karl - Köln
1. Krüger, Heinz Gerhard - Rom

19. Riemeyer-Holstein, Otto - Berlin

20. Overhoff, Eduard - Berlin

21. Paschal, Hugo - Berlin

22. Philipp, Wilhelm - Berlin

23. von Richthofen, Heinrich - Bonn

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt

1937

in der Deutschen Akademie in Rom

A. Maler

S t i p e n d i a t e n

1. Amersdorffer, Heinrich - Genthin
2. Aschauer, Margarete - Kassel
3. Becker, Georg - Berlin
4. Conrad, Alfred - Berlin
5. Dahmen, Walter - Kaldenkirchen Rhld.
6. Delsing, Bernard - Kassel
7. Dress, Ilse, Berlin
8. Fohr, Arthur - Berlin
9. Frohne, Hans - Berlin
10. von Houwald, Frhr. Werner - Berlin
11. Keidel, Hans - Berlin
12. Käntzel, Cecilie - Rom
13. Knoke, Joachim - Berlin
14. Kuhn, Hans - Berlin
15. Lutz, Joachim - Mannheim
16. Massias, Georg - Berlin
17. Mense, Karl - Köln
18. Neumann, Max - Rom
19. Niemeyer-Holstein, Otto - Berlin
20. Overhoff, Eduard - Berlin
21. Peschel, Hugo - Berlin
22. Philipp, Wilhelm - Berlin
23. von Richthofen, Heinrich - Bernried

- 2 -

24. Rieger, Fritz - Würzburg
25. Rotermund, Gerda - Berlin
26. Röse, Heinrich - Kassel
27. Schmid, Johannes gen. Josch - Leipzig
28. Schmock, Walter - Berlin
29. Schumacher-Saalig, Ernst - Berlin
30. Stocké, Willem - Berlin
31. von Unruh, Kurt - Rom
32. Vermehren, Doris - Dortmund
33. Wilke, Ulfert - Berlin
34. Wobst, Friedrich-Hermann - Berlin

S t u d i e n g ä s t e

4. Berger, Albert - Murau
1. Bührer, Alfred - Rom
2. Lahs, Kurt - Berlin
3. Vollmberg, Max - Berlin

1. Baum, Adolf B. Bildhauer

S t i p e n d i a t e n

1. Abel, Adolf-Hermann - Berlin
2. Beckmann, Curt - Hamburg
3. Belz, Willi - Frankfurt/Main
4. Bernuth, Fritz - Berlin
5. Filler, Ferdinand - München
6. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main
7. Kirchner, Heinrich - München
8. Marks, Bartholomaeus - Berlin

- 3 -

9. Plate, Hilde - Berlin
10. Peter, Walter - Berlin
11. Seitz, Gustav - Berlin
12. Schade, Willi Ernst - Berlin
13. Schelenz, Walter - Neubabelsberg
14. Schmiegalski, Maximilian - Breslau
15. Stangl, Hans - München
16. Strauch, Lothar - Berlin
17. Tölken, August - Berlin
18. Verch, Max - Berlin

Studiengäste

1. Berger, Albert - Murnau

C. Graphiker

Stipendiaten

1. Baum, Adolf Wilhelm - Berlin
2. Bernstein, Walter - Berlin

D. Musiker

Stipendiaten

1. Krüger, Heinz Gerhard - Rom

2. Pohl, Arthur - Berlin

3. Conrad Alfred - Berlin

4. Stocke, Willi - Berlin

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie in Rom 1937 / 38

A. Maler

- Saal 2
1. von Ullrich, Kurt - Rom (z.Zt.)
Gaissbach b. Bad Tölz
 2. Philipp, Wilhelm - Berlin-Wilmersdorf
Hindenburgstr. 89 a
 3. Wobst, Friedrich Hermann - Berlin, Düsseldorfer-Str. 46
 4. Amersdorffer, Heinrich - Genthin/Sa., Fichtestraße
 5. Bernstein, Walter - Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstr. 33
 6. Dress, Ilse - Berlin-Lichterfelde, Finkenstein-
Allee 68
 7. Fohr, Arthur - Berlin -Wilmersdorf, Güntzelstr. 53
 8. Conrad, Alfred - Berlin -Halensee, Kurfürsten-
damm 105 / V
 9. Stocké, Willem - Berlin -Wilmersdorf, Motzstr. 92
 10. Delsing, Bernard - Rom

R12

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie in Rom 1937 / 38

A. Maler

- Saal 2
- ✓ 1. von Ullrich, Kurt - Rom (n.Zt.)
Gaissbach b.Bad Tölz
 - ✓ 2. Philipp, Wilhelm - Berlin-Wilmersdorf
Hindenburgstr. 89 a
 - ✓ 3. Wobst, Friedrich Hermann - Berlin, Düsseldorfer-Str. 46
 - ✓ 4. Amersdorffer, Heinrich - Genthin/Sa., Fichtestraße 8
 - ✓ 5. Bernstein, Walter - Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstr. 33
 - ✓ 6. Dress, Lise - Berlin-Lichterfelde, Finkenstein-
Allee 68
 - ✓ 7. Fohr, Arthur - Berlin -Wilmersdorf, Güntzelstr. 53
 - ✓ 8. Conrad, Alfred - Berlin -Halensee, Kurfürsten-
damm 105 /V
 - ✓ 9. Stocké, Willem - Berlin -Wilmersdorf, Motzstr. 92
 - ✓ 10. Belsing, Bernard -

Q12

- 2 -

10. Becker, Georg - Berlin W 30, Motzstr. 63 /V

11. Schmock, Walter - Berlin -Schöneberg, Klixstr.4

12. Wilke, Evert - Berlin -Steglitz, Muthesiusstr.3

auf Tischen

13. Berger, Albert - Murnau (Studiengast)
Seidlstr. 8 1/2 b. Niedemann

14. Neumann, Max - z. Zt. Rom (Berlin NW 87, Schles-
wiger Ufer 12)

15. Schmid, Johannes gen. Josch - Leipzig , Peters-
str. 28

16. Bührer, Alfred - Rom (Studiengast) 2 Piazza
Remuria, Aventino

17. Vermehren, Doris - Dortmund , Adolf Hitler-
Allee 2 a

18. Röse, Heinrich - Kassel , Herkulesstr. 101/IV

19. Mensa, Karl - Köln 1933 in Rom gelehrt
Köln-Müngersdorf, Kämpchenweg 16

20. Delsing, Bernard - Kassel , Menzelstr. 15

- 3 -

- ✓ 21. von Richthofen, Heinrich - Bernried a.Starnberger See (Obby.)
- ✓ 22. Niemeyer-Holstein, Otto - Berlin - Friedensau, Handjerystr. 17
- ✓ 23. Vollmberg, Max - Berlin (Studiengast)
Bln-Halensee, Joachim Friedr.str. 51
- ✓ 24. Kintzel, Cecilie - Rom , Viale Angelico 45 1
- ✓ 25. Lutz, Joachim - Mannheim , Prinz Wilhelmstr. 19
- ✓ 26. Knoke, Joachim - Berlin - Charlbg.2, Hardenberstr.33
- ✓ 27. Peschel, Hugo - Berlin - Charlottenburg 2,
Hardenbergstr. 33
Saal 4
- ✓ 28. Baum, Adolf Wilhelm - Berlin - Steglitz, Feuerbach- str. 65
- ✓ 29. Rieger, Fritz - Würzburg , Wredestr. 8
- ✓ 30. Dahmen, Walter - Kaldenkirchen /Rhld.Schlageter- str.14

31. Frohne, Hans - Berlin W 15, Pariser Str. 30/31.V

32. Aschauer, Margarete - Kassel , Menzelstr.15

33. Schumacher-Saalig, Ernst - Berlin -Charlbg. 5
Gustloffstr.45

34. von Houwald, Werner Frhr. - Berlin -Siemens-
stadt,Rieppelstr.11/I b.Dr.
Bramsch

35.Lahs, Kurt - Berlin (Studiengast)
Berlin W 50,Augsburger Str. 62 Gth.Atelier

36. Rotermund, Gerda - Berlin
Bln-Wilmersdorf,Bruchsaler Str. 18

37. Massies, Georg - Berlin NC 55,Bötzowstr. 54

38. Keidel, Hans - Berlin W 30,Eisenacher Str.103

39. Overhoff, Eduard - Berlin -Halensee,Kurfürsten-
damm 105

40. Kuhn, Hans - Berlin W 15, Brandenburgische
Str. 37/V

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie in Rom 1937/38

B. Bildhauer

Saal 3

1. ~~Verch, Max - Berlin - Wilmersdorf, Durlacher Str. 15~~

2. ~~Belz, Willi - Frankfurt/Main - Schwanheim, Brohltalstr. 1~~

3. ~~Peter, Walter - Berlin - Friedenau, Stubenrauchstr. 61 a~~

4. ~~Tölken, August - Berlin - Wilmersdorf, Westfälische Str. 3~~

5. ~~Filler, Ferdinand - München , Adalbertstr. 51~~

6. ~~Schelen, Walter - Neubabelsberg , Wilhelmstr. 3-4~~

7. ~~Plate, Erich - Berlin C 2 , Klosterstr. 75~~

8. ~~Strauch, Lothar - Berlin - Charlbg. Schlüterstr. 77~~

9. ~~Kirchner, Heinrich - München , Ainmillerstr. 24/II~~

Ron

10. Stangl, Hans - München , Herzog Heinrich-Str.35/I^v

11. Marks, Bartholomaeus - Berlin C 2,Klosterstr. 75

12. Bernuth, Fritz - Berlin -Wilmersdorf,Mainzer Str.
14

13. Beckmann, Curt - Hamburg 39,Sengelmannstr.32

14. Abel, Adolf - Berlin C 2 ,Klosterstr. 75

auf Tischen

15. Schmiegaleki, Maximilian - Breslau I, Ring 3

16. Seita, Gustav - Berlin -Charlbg.2,Hardenbergstr.
33

17. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main ,Bruchstr. 5

18. Schade, Willi Ernst - Berlin -Zehlendorf,Rade-

land 16

19. Joachim, Joachim - Mannheim

20. Knöke, Joachim - Berlin

21. Peschel, Hugo - Berlin

22. Verneuren, Boris - Dortmund

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie in Rom 1937/1938

A. Maler

Saal 2

- ✓ 1. von Unruh, Kurt - Rom
- ✓ 2. Philipp, Wilhelm - Berlin
- ✓ 3. Wobst, Friedrich Hermann - Berlin
- ✓ 4. Amersdorffer, Heinrich - Genthin
- ✓ 5. Bernstein, Walter - Berlin
- ✓ 6. Dress, Ilse - Berlin
- ✓ 7. Fohr, Arthur - Berlin
- ✓ 8. Conrad, Alfred - Berlin
- ✓ 9. Stocké, Wilhelm - Berlin
- ✓ 10. Becker, Georg, - Berlin
- ✓ 11. Schmock, Walter - Berlin
- ✓ 12. Wilke, Ulfert - Berlin

auf Tischen

- ✓ 14. Mense, Karl - Köln
- ✓ 18. Delsing, Bernard - Kassel
- ✓ 19. von Richthofen, Heinrich - Bernried
- ✓ 20. Niemeyer - Holstein, Otto - Berlin
- ✓ 21. Vollmberg, Max - Berlin
- ✓ 22. Kintzel, Cecilie - Rom
- ✓ 23. Lutz, Joachim - Mannheim
- ✓ 24. Knoke, Joachim - Berlin
- ✓ 25. Peschel, Hugo - Berlin
- ✓ 26. Vermehren, Doris - Dortmund

Herr Albert Hiltz Müller
Herr Max Rom
Herr Hugo Zojanek ganz Leipzig
Herr Alfred Rom Stuttgart
Herr Gustav Jäger

16 X
22. Röse, Heinrich - Kassel

Saal 4

- 26 24. ✓ Baum, Adolf - Wilhelm - Berlin
- 27 25. ✓ Rieger, Fritz - Würzburg
- 28 26. ✓ Dahmen, Walter - Kaldenkirchen
- 29 27. ✓ Frohne, Hans - Berlin
- 30 28. ✓ Aschauer, Margarete - Kassel
- 31 29. ✓ Schumacher-Saelig, Ernst - Berlin
- 32 30. ✓ von Houwald, Werner Frhr. - Berlin
- 33 31. ✓ Lahs, Kurt - Berlin *Niedergasse*
- 34 32. ✓ Rotermund, Gerda - Berlin
- 35 33. ✓ Massias, Georg - Berlin
- 36 34. ✓ Keidel, Hans - Berlin
- 37 35. ✓ Overhoff, Eduard - Berlin
- 38 36. ✓ Kuhn, Hans - Berlin

39

— — —

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie in Rom 1937/1938

B. Bildhauer

Saal 3

1. Verch, Max - Berlin
2. Belz, Willi - Frankfurt/Main
3. Peter, Walter - Berlin
4. Tölken, August - Berlin
5. Filler, Ferdinand - München
6. Schelenz, Walter - Neubabelsberg
7. Plate, Hilde - Berlin
8. Strauch, Lothar - Berlin
9. Kirchner, Heinrich - München
10. Stangl, Hans - München
11. Marks, Bartholomäus - Berlin
12. Bernuth, Fritz - Berlin
13. Beckmann, Curt - Hamburg
14. Abel, Adolf - Berlin
 auf Tischen
15. Schmergalski, Maximilian - Breslau
16. Seitz, Gustav - Berlin
17. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main
18. Schade, Willi Ernst - Berlin
19. Berger, Ernst - München

Um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom im
Jahre 1937/1938 haben sich beworben:

Maler:

- ✓ Malerin Margarete Aschauer, Kassel ✓ 5 Fotos zu haben.
- ✓ Georg Becker, Berlin ✓ 1 Foto mit 3 Zeichnungen
- ✓ Alfred Conrad, Berlin ✓ 3 Zeichnungen mit 2 Fotos
- ✓ Walter Dahmen, Kaldenkirchen ✓ 1 Foto zu haben & Zeichnungen
- ✓ Bernard Delsing, Kassel ✓ 37 Fotos
- ✓ Arthur Fohr, Berlin ✓ 6 Fotos mit 10 Zeichnungen
- ✓ Hans Frohne, Berlin ✓ 17 Zeichnungen
- ✓ Werner Frhr. von Houwald, Berlin ✓ 4 Fotos
- ✓ Malerin Cäcilie Kintzel, Rom ✓ 16 Fotos & Zeichnungen
- ✓ Joachim Knoke, Berlin ✓ 4 Fotos & 10 Zeichnungen
- ✓ Hans Kuhn, Berlin ✓ 18 Fotos mit 3 Zeichnungen
- ✓ Joachim Lutz, Mannheim ✓ 13 Zeichnungen & 6 Fotos
- ✓ Max Neumann, Berlin ✓
- ✓ Otto Niemeyer-Holstein, Berlin ✓ 19 Fotos & 2 Zeichnungen
- ✓ Eduard Overhoff, Berlin ✓ 4 Fotos & 9 Zeichnungen
- ✓ Hugo Peschel, Berlin ✓ 3 Fotos & 10 Zeichnungen
- ✓ Walter Peter, Berlin ✓ Fotos ✓ 14 Zeichnungen
- ✓ Wilhelm Philipp, Berlin ✓ Fotos ✓ 14 Zeichnungen
- ✓ Fritz Rieger, Würzburg ✓ 3 Fotos
- ✓ Malerin Gerda Rotermund, Berlin ✓ Fotos ✓ 13 Zeichnungen
- ✓ Heinrich Röse, Kassel ✓ 12 Fotos
- ✓ Walter Schmock, Berlin ✓ 6 Fotos mit 1 Zeichnung & 9 Zeichnungen
- ✓ Ernst Schumacher-Saalig, Berlin ✓ Fotos ✓ 9 Fotos
- ✓ Wilhelm Stocké, Berlin ✓ Fotos ✓ 9 Zeichnungen
- ✓ Kurt von Unruh, Rom ✓
- ✓ Max Vollmberg, Berlin ✓ Fotos ✓ 8 Zeichnungen
- ✓ Ulfert Wilke, Berlin ✓ 20 Fotos
- ✓ Friedrich Hermann Wobst, Berlin ✓ 13 Fotos & 3 Zeichnungen

Bildhauer:

- ✓ Adolf Abel, Berlin ✓ 36 Fotos
- ✓ Curt Beckmann, Hamburg ✓ 27 Fotos & 16 Zeichnungen
- ✓ Willi Belz, Frankfurt a.M. ✓ 44 Fotos
- ✓ Fritz Bernuth, Berlin ✓ 11 Zeichnungen
- ✓ Ferdinand Filler, München ✓ 7 Fotos
- ✓ Rudolf Kipp, Frankfurt a.M. ✓ 66 Fotos & 1 Modellplastik - 20 Zeichnungen

Det Lapp Motor #628 3 hours by Helicop 83
Van Grön Motor, 16 hours to Esbygg
Van Gunnarsson Motor 12 hours
Jerry Gunnarsson Motor F.L.C. 12 hours Photoengr
6 photos

Bengtsson Motor 10 hours
Van Karlsson 8 hours 3 hours
Van Lundberg Roffgåforn Motor 17 hours
May Bengtsson 3 hours
Jerry Kjellqvist Motor 3 hours + 1 hour

Re van v. h. Lapp

10 hours flight 1000 m. 1000 m. 1000 m.

Det Lapp

<u>Motor</u>	3 hours	11 hours	3 hours	11 hours	12 hours
<u>Boat</u>					
<u>Boat</u>					
<u>Peter</u>					
<u>Peter</u>					

Acten,
betreffend:

I №

Pace. eadem.

werden zur weiteren Veranlassung zu folge
Verfügung vom ^{ten} —
J. I №. — vorgelegt.

Berlin, den ^{ten}

189

Am 2. 10. 17

84

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8 den 29. Juli 1937
Pariser Platz 4

*ab 12t. M. M.
am 29. 7. JKÖ.*

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste
am *Mittwoch, d. 4. Aug. 1937 ... verhältnis 11 Uhr*
in den Ausstellungsräumen der Akademie

Tagesordnung:

Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der deutschen Akademie in Rom .

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten .

Der Vorsitzende
des Senats, Abteilung für die
bildenden Künste

Kampf *PK*

R 12

Le 2. 10. 17

85

Preußische
Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwort schreiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu überreichen

Berlin W 8, den 29. Juli 1937
Dartier Plan 4
Fernspr.: R 1 0282

E i n l a d u n g
zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste
am Mittwoch, dem 4. August d.Js. nachmittags 3 Uhr
in den Ausstellungsräumen der Akademie

Tagesordnung:

Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie in Rom.

Um vollzähliges Er scheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende
des Senats, Abteilung für
die bildenden Künste

A. Kampf

B. Steinmühle 86
bei Bremenreuth.
in der Neuruppiner
Strasse 31. 1937

Ich habe gestern College!
Ich kann für Senats-
bibliothek am 4. Aug. hier
nicht kommen da ich
mit meinen Schülern
im Lande bin.

Heil Hitler!

M. Zaepfer.

Mar 20 17

87

Ron

NATIONAL-GALERIE

BERLIN C 2

den 2. August 1937

- 3 -

A vintage German postcard featuring a circular postmark from Berlin, Germany, dated April 18, 1913. The postcard is addressed to "F. Hartung" at "Berlin 9. 8" and "Pariser Platz 4" in Paris. The reverse side contains printed instructions for mailing.

Postkarte

6

BERLIN 18 APRIL 1913 Deutsches Reich

Berlin 9. 8

F. Hartung

Pariser Platz 4

Strasse, Gassenname, Gebäudefl., Straßenzell., Stadtteil, Postleitzahl, Deutschen Reich

Abfertig., auf Zusammensetzung, Gebäudefl., Straßenzell., Postleitzahl des Postbezirks abzunehmen

Für die Einladung zur Sitzung des Senats,
Abteilung bildende Künste am Mittwoch, den 4. d. Mts.
lässt Herr Direktor Dr. Hanfstaengl verbindlichst danken.
Infolge seiner Beurlaubung ist ihm die Teilnahme leider
nicht möglich.

Heil Hitler
Das Büro

Rebitz

An-die

Preussische Akademie der Künste
Berlin W.8
Pariser Platz 4

Am 2. 10. 1937

89
ij

Röder

-3. 10. 1937

An den Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
Berlin W 8.

Da ich mich vor jetzt noch auf Reisen befindet
ist es mir zu eigenem Bedauern nicht mög-
lich, an der am Mittwoch, d. 4. 10. 1937 stattfinden-
den Begutachtung des Beurkunfts teil-
zunehmen. Ich bitte ergeben, um mein Beitrag
entschuldigen zu wollen.

Seit Kister!

Prof. Alexander Kästner

J. H. Kästner

2. August 1937

W.W.L.S. und
K.P.

Außerung des Präsidenten der Akademie der Künste

So sehr es zu begrüßen ist, daß gelegentlich auch Musiker in die Deutsche Akademie in Rom Aufnahme finden, so möchten wir doch gerade für die Vertreter dieses Kunstfachs besondere Vorsicht empfehlen. Zu der vorliegenden Bewerbung fachlich Stellung zu nehmen, ist schon deshalb nicht möglich, weil eine Prüfung des Bewerbers, der als Gesangstudierender bereits in Rom weilt, nicht durchführbar ist. Seine Lehrerin Maestra Debora Fambri ist der Akademie unbekannt und wir konnten auch durch eingezogene Erkundigungen nichts Näheres über sie erfahren. Die Bescheinigung des Botschafters von Hassel in Rom bezieht sich nur auf die Persönlichkeit des Bewerbers, nicht auf seine künstlerischen Leistungen. Generell möchten wir bemerken, daß Fälle bekanntgeworden sind, in denen deutsche Musikstudierende oder junge Musiker gerade über das Ausland und über Empfehlungen, die sie dort erhalten haben, in Deutschland Anerkennung zu erhalten versuchen und zumeist handelt es sich gerade bei diesen Persönlichkeiten nicht um besondere Begabungen. Falls die Absicht besteht, der Bewerbung des H.G.A. Krüger nahezutreten, möchte der Unterzeichnete empfehlen ihn zunächst einer Prüfung durch den im Rom ansässigen deutschen Musiker Walter Mahms unterziehen zu lassen.

Der Vorsitzende
der Abteilung für Musik

Herrn

Stellvertretender Präsident

Berlin, den 20. August 1937 90

K r ü g e r , Heinz-Gerhard Albert z.Zt. Rom, Via Udine 4 pr. Fambri

So sehr es zu begrüßen ist, daß gelegentlich auch Musiker in die Deutsche Akademie in Rom Aufnahme finden, so möchten wir doch gerade für die Vertreter dieses Kunstfachs besondere Vorsicht empfehlen. Zu der vorliegenden Bewerbung fachlich Stellung zu nehmen, ist schon deshalb nicht möglich, weil eine Prüfung des Bewerbers, der als Gesangstudierender bereits in Rom weilt, nicht durchführbar ist. Seine Lehrerin Maestra Debora Fambri ist der Akademie unbekannt und wir konnten auch durch eingezogene Erkundigungen nichts Näheres über sie und ihre künstlerische Qualität erfahren. Die Bescheinigung des Botschafters von Hassel in Rom bezieht sich nur auf die Persönlichkeit des Bewerbers, nicht auf seine künstlerischen Leistungen. Generell möchten wir bemerken, daß Fälle bekanntgeworden sind, in denen deutsche Musikstudierende gerade über das Ausland und über Empfehlungen, die sie dort erhalten haben, in Deutschland Anerkennung einszuholen versuchen und zumeist handelt es sich gerade bei diesen Persönlichkeiten nicht um besondere Begabung. Falls

abzulehnen soll
dann mit gründlicher

antrieblich rechtfertigen

Le 2. 10. 1937

97

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
Eingang am 7. 7. 37.
J. Nr. 643.

vom 6. 7. 37. Nr. 1897.....

Betrifft: Max Verch:

Bewerbung Rückwurfausfall Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g. R.

~~antrag~~
~~mit Auf.~~ an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

hier

zur Gültigkeitsprüfung (vergl.
Fotop vom 35. 6. 1937 - Nr. 1814/37)

Im Auftrag

Verkippf

Frist: 6 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 643.....

Berlin W 8, den 24. AUG. 1937

Urschriftlich nebst...?..... Anlage(n)
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Überreicht nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme
Der Präsident mit folgendem Bericht
In Vertretung auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

G. Krause

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

G. Krause

R 12

Le 20.6.17

92

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
vom 6.7.37.....cc. 1921....

Eingang am 9.7.1937
J.Nr. 653

Betrifft: *Willy Kämpf Schade*
Erinnerung Stiftungsantrag Rom

Inhalt: *Brumme* Urschriftlich nebst 1 Anlage(n) g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

h i e r

*zur Gütekennzeichnung Rückwendung nach
Einführung von Arbeiten des
Landesmuseums.*

Frist: 6 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr..653.....

Berlin W 8, den 24. Aug. 1937

Urschriftlich nebst....l..... Anlage(n)
Überreicht dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Der Präsident Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Jn Vertretung

G. Brumme

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme
mit folgendem Bericht
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

G. Kämpf

R12

1. 10. 1937

93

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am... 27.6.37
J.Nr. 591...

vom... 25.6.37 U.C. 1891.

Betrifft: A. Metzner, Künsterlehrer:
Bewerbung um s. Stipendiumsaufenthalt
in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

*Mr. und.
mit Aut.*
hier
zur Prüfung
im Rüftrage
Kunstpreis

Frist: 2 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 591.....

Berlin W 8, den 23. Aug. 1937.

Urschriftlich nebst...?..... Anlage(n)

Überreicht dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Der Präsident Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Jn Vertretung

G. Reitman

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme
- mit folgendem Bericht
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

A. Kampf.

R 12

2. 10. 1937

94

Umschlag zum Randerlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Eingang am 16. Juli 1937
J. Nr. 098. . . .

vom 13. Juli 1937 Nr. 701933

Betrifft: Georg Massias, Lern N° 55
Bewerbung um einen Studienaufenthalt
i.d. Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich mit Georg Massias Anlagen g.R.
an den Senat der Akademie der Künste
Abteilung für Musik
zur Prüfung u. Gütekennzeichnung hier
mit dem Ersuchen um gefällige Ausserung übersandt.

Frisp: 6 Mayr Im Auftrage A. Kautz
Antwort: Autograph W. M. - I. K. T. F.

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 23. Aug. 1937
J. Nr.

Ueberreicht Urschriftlich nebst . . . Anlagen
Der Präsident
Jn Vertretung dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Georg Deimann Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme
-mit folgendem Bericht-
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

G. Kautz

Massias, Georg, Berlin

Watt Gm
85

Georg Massias Ölgemälde sind von einer überaus genauen fast peinlichen Durchführung, ohne daß sie wirkliche Reize einer intimen Malerei haben. Einige Zeichnungen und Aquarelle weisen etwas bessere Qualitäten auf. Die gezeigten Leistungen sind aber im ganzen so unbedeutend, daß die Bewerbung nicht befürwortet werden kann.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kampf Gu

Der Präsident
Jn Vertretung

Hermann

14. 8. 17

Umschlag zu dem Ränderlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volkssbildung

vom 12. 8. 1937 Nr. 783

Eingang am 14. 8. 37
J. Nr. 783

Betrifft: Willy Belz, Künstler, Schriftsteller
, Druck und Schrift. Zeitschrift

Inhalt:

Urschriftlich mit . . . Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

H i e r

zur Bewilligung vorgelegt
werden. (vgl. Folap vom
25. 6. 1937 - V. 1814)

Frist: 31. 8. 1937

Zur Auftrag
gen. G. v. Landmann

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 23. August 1937

J. Nr. 783

Urschriftlich mit . . . Anlagen
Überreicht: dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
Der Präsident in Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volkssbildung

G. Krause

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme

mit folgendem Bericht
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

A. Krause

1 - 9 20 / 12

Verch, Max, Berlin

Max 3 FRAN 14
77

Max Verch, der sich früher in abstrakter Formengebung versucht hat, zeigt jetzt in seinen Kompositionen einen akademischen Stil, der aber ohne künstlerische Empfindung und völlig leer ist. Seine Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Kaufm.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaufm.

G

1. 4. 1937

Tölken, August, Berlin

11 mit 19 RPK + Pk
500

Tölken, dessen Arbeiten in früheren Jahren noch ein gewisses Interesse beim Senat erweckt haben, ist in seiner Entwicklung nicht vorwärts geschritten. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Reinhard

Rampf. G

1 - 4 24 / 17

S t r a u c h , Lothar, Berlin

W.M. 49 Gott Fr. 79

G. 79

Lothar Strauch ist ein außerordentlich begabter Bildhauer, dessen Arbeiten die der meisten anderen Bewerber weit übertreffen. Seine Köpfe sind in Ausdruck und Form ausgezeichnet, die Figuren vorzüglich in Haltung und Bewegung. Die Bewerbung wird in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Ritter

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaufmann G.

1 - 4 24 117

S t a n g l , Hans, München

W M K N F F W 100
L W

Hans Stangl ist ein gut begabter tüchtiger Bildhauer.
Seine Köpfe wie seine Figuren sind gesund in der künstlerischen
Empfindung und gut in der Formengebung. Die Bewerbung wird in
zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Rathaus

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaufmann G

Hans H. Pohl-Feilm

Seitz, Gustav, Berlin

Trotz einiger guter Ansätze sind die Plastiken von Gustav Seitz im ganzen formal nicht zulänglich und nicht frei von manieristischen Zügen. Die Bewerbung wird vom Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Röder

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaunz G

Wm 1 And 5 73 FVd
1-102
Fry

Schmergalski, Maximilian, Breslau

Wie in den Jahren 1934 und 1935 mußte der Senat wiederum feststellen, daß sich Schmergalski's Plastiken kaum über den Durchschnitt erheben. Seine Bewerbung kann deshalb auch in diesem Jahre nicht befürwortet werden.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Henn

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Rauh

G

14 mi! 16 FrFr 103

Fix

S c h e l e n z, walter, Neubabelsberg

walter Schelenz ^{Figures, Köpfe und Reliefs erheben}
sich nicht über den Durchschnitt des von vielen anderen Bild-
hauern Geleisteten. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Niemann

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kauff. G.

Schade, Willi Ernst, Berlin

Wm L. F. 704
F. 143

Willi Ernst Schade ist der Akademie als ein Bildhauer bekannt, der besonders für Porzellan manche gute Arbeiten ausführt hat. Vorgelegt hat er nur Photographien seiner Gruppe über der Bühne des Staatlichen Schauspielhauses, die jedoch eine rein dekorative Arbeit ist. Schade konnte sich bereits längere Zeit in Italien aufhalten, da ihm vor einigen Jahren die Villa Serpentara bei Olevano für einen Studienaufenthalt von etwa 2 Jahren zur Verfügung gestellt worden ist. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Rennau

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaempf *Ree*

platé, Hilde, Berlin

W mit Wohl 39ig gepr., 705
6 Jg. eingeführt 1937

Die Formengebung an Hilde Platens Arbeiten ist oberflächlich; ihr plastisches Gefühl ist, wie auch die beigeführten Zeichnungen beweisen, nur gering. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Reinhard

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaupf *G*

Peter, Walter, Berlin

20 m! 1. Abt. 17. Jahr 766
in Block 1. 1. Kl. 1. Kl. 1. Kl.
6. Temp. 1 - 1. Kl.

Wie vor zwei Jahren so kann auch in diesem Jahr die Bewerbung von Walter Peter vom Senat nicht befürwortet werden. Die Arbeiten dieses Künstlers wirken auch heute oberflächlich-dekorativ und zeigen gewisse Äußerlichkeiten seines früheren Lehrers Edwin Scharff in manierierter Weise.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Finnam

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaufz. G

M a r k s , Bartholomäus, Berlin

Wm 10 FrAI 1937
12

Der Senat hat wie im vorigen Jahre (Gutachten vom 20.
7. 1936) anerkannt, daß bei Bartholomäus Marks eine gewisse Le-
gabung vorhanden ist, die Entwicklungsmöglichkeiten in sich schließt.
Im Vergleich mit anderen Bewerbungen in diesem Jahr konnte der Senat
das Gesuch von Bartholomäus Marks jedoch nicht befürworten .

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Pausen

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaupf G

Pa. 10

19. 9. 1917

108

Umschlag zum Randerlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

vom 19. Juli . . . 1937 Nr. 1968

Eingang am 22. Juli 1937
J. Nr. 701 . . .

Betrifft: Wahl Monika, Sch. L 2. Klasse
Anmehrung um n. d. Kün. Aufenthalts i. d.
Höchsten Orkademie - Rom

Inhalt:

Rom

Urschriftlich mit ~~verschiedenen~~ Anlagen g.R.
an den ~~Senat~~ der Akademie der Künste
Abteilung für Musik

mit dem Bischen um gefällige Ausserung übersandt.

Kirchhoff im Auftrage
Antwort: Unterschrift

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den
J. Nr.

Ueberreicht Urschriftlich nebst Anlagen
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

R 12

F i l l e r , Ferdinand, München

109

mit F. F. -
R

Ferdinand Filler's Arbeiten sind formal ~~sehr~~ ungeschickt
Befürwortung
und verraten keine Begabung. Für eine ~~Kommission~~ kommt seine Bewerbung
nicht in Betracht.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Pannier

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kampf C

R
K

B e r n u t h , Fritz, Berlin

118

W 5/4
Fritz Bernuth ist ein begabter, handwerklich recht tüchtiger Bildhauer, der besonders gutes in seinen Tierdarstellungen leistet. Auch zwei Köpfe, die er mit eingereicht hat, sind ausgezeichnet in ihrer großen einfachen Form wie im Ausdruck. Die Bewerbung wird in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1957

Der Präsident
In Vertretung

Staun

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Krause G

R
K

19. 4. 1937

111

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 924

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 7. April 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dollfuscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Otro-Konto
Dollfus

Akademie Rom
N 634 1237

Abschrift.

Auf die Bewerbung vom 27. März 1937

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am
1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im
Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann
weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin,
daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen
Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer
Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8,
Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusen-
den, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen
erfolgt.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Fritz Bernuth in Berlin-Wilmersdorf
Mainzerstr. 14.

1. M. 1937
F. Bernuth

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Dähnhardt.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in
Berlin

R 12

K 12



Begläubigt.

Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Verwaltungsdirektor.

B e l z , Willi, Frankfurt/Main

972

W mit ly Plast
FOTW G-W

Willi Belz scheint sich fleißig um plastische Kompositionen jeder Art zu bemühen. Fast allen seinen Arbeiten haften aber große Schwächen an, insbesondere fehlt den meisten das feinere plastische Empfinden. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Reitman

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaupp

Reitman

A b e l , Adolf, Berlin

Ab mit der Führer
m

Adolf Abel's Arbeiten sind nicht durchweg gleichwertig. In einzelnen Figuren, besonders in einer stehenden weiblichen Gestalt hat er aber sehr gutes geleistet. Die Bewerbung wird in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Herrmann

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kauf. E.

Schumacher-Saali g, Ernst, Berlin

W M 1-9 1937
174

Wie unterm 3. Juli 1935 konnte der Senat auch in diesem Jahre feststellen, daß die Arbeiten dieses Bewerbers in jeder Hinsicht ganz oberflächlich sind. Eine Befürwortung kann nicht in Betracht kommen.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
Jn Vertretung

Krafft

Hermann

Overhoff, Eduard, Berlin

115

W. F. O.

Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen von Eduard Overhoff
überschreiten in keiner Weise ein bescheidenes Mittelmaß. Die
Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
Jn. Vertretung

Kanzl. Gm

Bauer



vor. d. 30.6.37

R. M7
M6

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 1576

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. Juni 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung ohne Datum.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich wäre schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preuß. Akademie der Künstler in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift

An den Maler Herrn Eduard Overhoff in Berlin-Halensee,
Kurfürstendamm 105.

Abschrift von(l) übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Schwarz.

An
den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste
in Berlin



Beflaubigt.
Lever
Ministerial-Kanzleisekretär.

R.12

vor. d. 30.6.37
117

Repräsent. d. Arbeiter.

G 104

- I Liliom "Aja" (Öl)
- II "Hillabrun" "
- III "Weser England" "
- IV "Gaföft" "

9 Agaveca u. 3 Grünungen

Franz Ortmann
Lindstrasse
Lüneburg 105

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 1576

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. Juni 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung ohne Datum.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am
1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird erst
im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann
weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin,
daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der
Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten
der Preuß. Akademie der Künstler in Berlin W 8, Pariser
Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzu-senden,
da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Im Auftrage
gez. Scharz



*Beflaubigt.
fme,
Ministerial-Kanzleisekretär.*

An
den Maler Herrn
Eduard Overhoff
in
Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 105.

R12

L u t z , Joachim, Mannheim

714
779

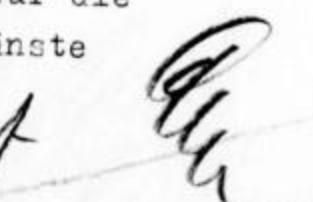
Ab mit H. Rott Jg. 1919
gegenüber

Einige Zeichnungen und Holzschnitte dieses Bewerbers
sind gut, er neigt aber zum Manierismus. Die Bewerbung wird
vom Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kraupp



Der Präsident
Jn Vertretung

Dittmar

Lahs, Kurt, Berlin

16/8/37
R.O.

Kurt Lahs hat wie im vorigen Jahre nur rein dekorative Arbeiten eingesandt, die künstlerisch kaum den Wert von Theater-Dekorationen haben. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
in Vertretung

Kunst
R. M.
Bauer

K u h n , Hans, Berlin

129
W mit H Kuhn Frdl Fy

Hans Kuhn's in leuchtenden Farben gehaltenen Aquarelle sind unsicher im künstlerischen Geschmack und roh in der Durchführung. Ganz unzulänglich in Zeichnung und Malerei ist auch das von ihm im Original vorgelegte Ölbild. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden .

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
Stellvertreter
Jn Vertretung

Kauff. *Gy*

Knoke, Joachim, Berlin

122
ab mit 1 und 5 H Blatt.
Vg

Joachim Knoke scheint besonders als Illustrator recht begabt zu sein. Seine Darstellungen sind zeichnerisch geschickt und durchaus eigenartig. Da die Begabung dieses Bewerbers eine Anregung, die ihr eine größere Entfaltung für andere Aufgaben geben könnte, wohl verdient, hat der Senat sein Gesuch in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident

Jn Vertretung

Ramus

Maurer

Kirchner, Heinrich, München

Am 14. Februar 1923
in Berlin

Kirchner's Arbeiten sind unbedeutend. In den meisten seiner Skulpturen, besonders in den Köpfen und Tierfiguren zeigt sich ein höchst unangenehmer Manierismus. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

Röman

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaufmann

724

K i p p , Rudolf, Frankfurt/Main

W.M. 1 Rad. & 2 Käml.
auf Futtergröße 1-1/2

Den plastischen Arbeiten von Rudolf Kipp haftet zumeist etwas Gewolltes an, daß sie unangenehm in der Wirkung macht. Ihr künstlerischer Wert ist gering. Die Zeichnungen sind Ergebnisse einer ungesunden Überhitzten Fantasie und wirken manieriert. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Krause

Kauff

Gru

R
n

K e i d e l , Hans, Berlin

ab 5-9
zu tun

725

Die Aquarelle dieses Bewerbers sind von geringer Qualität, die vorgelegten Zeichnungen verraten ebenfalls kein besonders künstlerisches Empfinden. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
Jn Vertretung

Kaum ein

Fedor

zu tun ab 1. März auf 16 Aquarellen
befürworten

R

B6

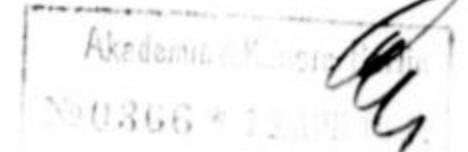
Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o 998

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. April 1937.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfleckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach



Auf die Bewerbung vom 5. April 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern in der Deutschen Akademie möglichst nicht wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den
Maler Herrn Hans K e i d e l in Berlin W 30,
Eisenacherstr. 103.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

An

Im Auftrage
gez. Schwarz.

den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der
Künste
in Berlin.



1. M. n. 1. 4. 37
1. 3. 37
1. 4. 37
Begläubigt. Dr. F. J. Schwarz
Ammann aus
Verwaltungsschreiber

R 12
VV 100

von Houwald, Werner, Frhr., Berlin

122
W mit 2 und 7 Pkt.
PFA. Töller

Vor

Dieser Bewerber hat mancherlei fremde Einflüsse, besonders in koloristischer Hinsicht in sich aufgenommen, ohne sie richtig verarbeiten zu können. Für die Entsiedlung nach Rom erscheint er dem Senat nicht reif genug, ~~und nicht geeignet.~~

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kampf G

Der Präsident
Jn Vertretung

Fischer

1937



F r o h n e , Hans, Berlin

729
W mit 11. Gotts F

Hans Frohne ist ein Künstler von guter Begabung und von Eigenart. Die Akademie hat in der diesjährigen Frühjahrssausstellung mit Rücksicht auf die Begabung Frohnes 5 Werke von ihm gezeigt. Seine Bilder sind in der malerischen Behandlung besonders des Fleisches noch nicht restlos befriedigend, dagegen finden sich unter seinen Zeichnungen sehr viele gute und interessante Arbeiten. Ein Aufenthalt in Rom würde für seine Entwicklung sicher von großem Vorteil sein. Die Bewerbung wird deshalb in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kauff

Der Präsident

Jn Vertretung

Gau

1937



Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 2. April 1937.
Unter den Linden 69

fernspredcher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 914

Es wird gebeten, dieses Geschäftszettelchen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 22. März 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, noch eine Auswahl Ihrer Originalarbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Hans Frohne in Berlin W 15, Pariser Str. 30-31 V.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Schwarz



~~Beigabung~~

An
den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste
Berlin

R 12

738

Dahmen, Walter, Kaldenkirchen

W. T. N.

Walter Dahmen hat eine Anzahl von Aquarellen und eine Ölstudie eingereicht, die sämtlich in ihrer künstlerischen Qualität so ungenügend sind, daß eine Befürwortung der Bewerbung nicht in Betracht kommt.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kampf

E

Der Präsident
Jn Vertretung

Herrmann



731

Walter Dakmen
Kunstmaler.

Kaldenkirchen Rhld., den 21.5.37.

23.3.1937

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n W 8
Pariser Platz

Mit Schreiben vom 23.März 1937 wurde ich vom Herrn Reichs- u.Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung veranlaß einige Arbeiten einzureichen. Es soll dies zur Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) dienen.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, dass ich mit gleicher Post einige Arbeiten zur Begutachtung an Ihre Adresse ansandte.

Das oben angeführte Schreiben hatte die Bezeichnung : V c Nr. 742

Heil Hitler !

W. Dakmen

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c Nr. 742

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 23. März 1937.

Unter den Linden 69

Fernsprecher: R 1 Jäger 0030

Postcheckkonto: Berlin 14402

Reichsbank-Otro-Romo

Postfach

Auf die Bewerbung vom 11. März 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Die eingerichteten Arbeiten sende ich vorläufig zurück. Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten bis zum 20. Juni 1937 der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben wieder einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Walter Dahmen in Kaldenkirchen/Rhld.,
Schlageterstr. 14.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme. Dahmen brauchte die Arbeiten noch für die Münchener Kunstausstellung.

Jm Auftrage

gez. Schwarz.

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin.

Q 12

Ministerium für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Berlin 11/37. Aus. 11/37
Beglaubigt.
Herrmann
Ministerial-Hauptleiter



B e c k m a n n , Curt, Hamburg

Wmz 1 Mayr mit 33
F. M.

Curt Beckmann's Skulpturen verraten wenig Begabung
und zeugen nicht von plastischem Gefühl. Geradezu unerfreu-
lich sind seine grob hingesetzten, wenig empfundenen Zeich-
nungen. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Rauan

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Kaupp E

Hamburg 39, den 25. Mai 1937

Senkelmannstr. 32

25 MAI 1937

V e 1111

An die Preußische Akademie der Künste

Berlin 7 B

Auf Grund meiner Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der
deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, fordert mich das Preuß.
Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung auf, Ihnen
einige meiner Arbeiten einzureichen. Ich schickte Ihnen darum
heute eine Mappe Photos nach meinen Plastiken
sowie zwei Mappen Zeichnungen und Studien
mit der Bitte um Einsichtnahme.

Da ich augenblicklich auf den verschiedensten Ausstellungen
meine Original Arbeiten zeige, d. h. Plastiken die ich Ihnen eigent-
lich vorlegen möchte, würde ich mich freuen, wenn statt dessen die
eingereichte Mappe Photos Ihnen genügenden Eindruck geben würden.

Mit ergebenem Dank!

Heil Hitler!

Walter Berndt

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 1111

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 19. April 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Auf die Bewerbung vom 10. April 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern in der deutschen Akademie grundsätzlich nicht wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Curt Beckmann, Hamburg 39
Sengelmannstr. 32.

1. Apri. 1937

L. J. H.

Ludwig H. H.
der Bildhauer

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Schwarz.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
in
Berlin.



Beglückigt.

Heuser

Ministerial-Kanzleisiegel

R 12

Hannover 39

736 7

Sengelmannstr. 32, den 10.4.37.



In den

Herrn Reichs- und Preußischen
Minister für Erziehung,
Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Marey
b

Mein Bewerb ist mich
zu einer Studienaufenthalt
an der Deutschen Akademie
in Potsdam (Villa Massimo).
In der Anlage reiche ich die
Bewerbungsunterlagen ein.
Weitere Arbeiten im Original
sende ich Ende April an die
Akademie der Künste Berlin
ein.

Heil Hitler!

mit Besten Aern
F. Goldhauer

W. Menge.

1937
10.4.

B a u m , Adolf-Wilhelm, Berlin

W. Tipp

37

Baum ist gewandt in allem Technischen des Kupferstichs,
künstlerisch sind seine Arbeiten trotz origineller Einzelzüge
nicht befriedigend. Seine Aquarelle sind ganz unbedeutend.
Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
Jn Vertretung

Ramus

Kinam

zn 591
24.6.37

21 JUL. 1937

Ber. Physik am 7.57
Einschlag 65

Dear Germ

Professor Dr. Pringsheim
Dr. W. Frings

Herzlichst ich freue mich auf Ihren Empfang der
Mittwoch und, wenn Ihnen Zeit haben Sie falls
Frühsitzung.

Ty felicito con los Pioneros por su
bueno trabajo

Yrs truly
G. M. Baier
Munich Germany

Scilicet
Fors Wieden Margarete & Hans
Kassel
Kunstakademie
Koenigstr. 15.

With best regards
and cordial regards
and best regards

102 ing
F. A. K.

Aschauer, Margarete, Kassel

Die Arbeiten dieser Bewerberin sind ganz unkünstlerisch und roh. Eine Befürwortung kommt nicht in Betracht.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Klaus E.

ab mit 1 Aut. 1739
1739

Der Präsident

Jn Vertretung

Herrmann

zu wählenden Kästen gehen an A. nicht zurück
(-)

Kassel, Keengelstr. 15
der 20. 5. 37. 740

in die
Preußische Akademie der Künste 24. Mai 1937
Berlin W 8, Pariser Platz

Unter Bezugnahme auf das Schreiben
des Ministeriums für Wissenschaft
Durchbildung und Volksbildung, Berlin
unter den Linden
erlaube ich mir hense arbeiten zu
schicken und bitte Sie um die
Größe, diese durchreichen zu wollen.
Es sind Arbeiten aus meinem 2
monatigen Aufenthalts in Italien.
Diese Zeit war viel zu kurz um
ständ. Leute, Landschafts ans-
schüpfen zu können. Da bewarb
ich um ein Stipendium für Rom
um erneut, und mit Ruhe arbeiten
zu können.
Sollten Ihnen diese Arbeiten nicht
genügend Eindrücke gewähren, so
bin ich gern bereit Ihnen andere
Werke und Studien zu senden.

Anlage:
5 Ölbilder ^{Hauswürfe}
9 Fotos ^{Packchen} Herzl Hitler!
Bergarke Schauz
Kassel
Kunstakademie
Keengelstr. 15.

149

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 1186

Es wird gebeten, diese Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 26. April 1937.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach

Auf die Bewerbung vom 21. April 1937.

7 Lichtbilder.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden können. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Den anliegenden Vordruck für eine Bewerbung wollen Sie ausgefüllt an die Registratur V c des Ministeriums zurücksenden.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

(Unterschrift)

An die Malerin Fräulein Margarete Aschauer in Kassel, Menzelstr. 15.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste,
Berlin.

gez. Schwarz



Beglückt.
Reich
Verwaltungsfachdrt.

140

~~Wobst~~ ¹⁰

W o b s t , Friedrich Hermann

Die Arbeiten von F. H. Wobst sind durchweg unbedeutend. Seine Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den ¹⁰ August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden
Künste

Kampf ^{Ag}

Der Präsident
In Vertretung

Spizemann

Wilke, Ulfert

143
ag mit 1 und 5 10 FrFr
-U

Ulfert Wilkes Oelbilder sind kompositionell und koloristisch unerfreulich. Seine Aquarelle bzw. aquarellierte Zeichnungen sind ganz äusserlich und zeigen wenig Gefühl für die dargestellte Landschaft. Für die Entsendung nach Rom kommt er nach Ansicht des Senats nicht in Betracht.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident

In Vertretung

Krause

Sehr geehrter Herr Professor Ammersdorfer! 744
Den hat er braucht sehr ich Dr. Formann war für das
Rathaus und der Herr Minister für Volksbildung gefordert
und über 10 Fotosätze entgegengestellt. Einige Originale habe
ich Ihnen bekommen von mir bis auf Beschaffung gegeben.
Sie darf einem Dr. Körnig von Spandau nicht für Dr. Alte-
mann bringen wird. - Herr ~~H~~ Krotke - Berlin -
Schmargendorf. Wannheimstr. 10a Tel: H9 1118.
- Sie wurde freundlich und sie rief Ihnen auch auf Anfrage
mitzuteilen, seit wann die Körnig von Spandau nicht
meinen Bekannten beschäftigen werden. - Ich wäre
es glücklich wenn Sie mir eine Bestätigung erfragt hätte.
Indem ich Ihnen erlaubt für Ihre freundliche Aufmerksamkeit
danken möchte bin ich mit den besten Empfehlungen
Ihrer Hitler!

Ulfert Wilhe.

Rückspr. v. 25. V. 32.

745

Max Vollmberg
Künstler
immer illustrativ wirkenden

Die Arbeiten von Max Vollmberg sind unbedeutend
und liegen in ihrer Qualität unter dem künstleri-
schen Durchschnitt.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste

Raetz

Ah.

Vollmberg, Max

immer illustrativ wirkenden

Die Arbeiten von Max Vollmberg sind unbedeutend
und liegen in ihrer Qualität unter dem künstleri-
schen Durchschnitt.

Der Präsident
In Vertretung

Kunstakademie



146

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 2.7.37
J.Nr. 618

vom 1.7.1937 05.17.66

Betrifft: Doris Formelchen, geb. Schütt

Lammerling Studienaufenthalt Rom

Inhalt: Urschriftlich ~~nebot~~ Anlage(n) g. R.

*15 auf.
(Antrag. mit
Bef.)*
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

hier
zur Abstimmung überreicht.
Im Auftrag
Autograph.

Frist: 2 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 12. Aug. 1937.
J.Nr. 618

Urschriftlich ~~hebbit~~ / / / / / / / / *Willy Jahn*
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Ueberreicht Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Der Präsident *t. Thiel*
In Vertretung *✓*
Guy Rennau nach Kenntnisnahme ergeben ist / *✓* zurückgereicht unter Bezugnahme
mit folgendem Bericht *✓* auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

R. Kauz.

R 12

ab mit KfW 1-
747

Vermehren, Doris

Doris Vermehren hat Fotos nach Bildern, Zeichnungen und Möbeln eingereicht. Die Zeichnungen sind schülerhaft und die Malereien zeigen weder Begabung noch irgendeinen Ernst des Studiums. Auch die im Stil maschineller Sachlichkeit gehaltenen Möbel weisen keinerlei künstlerische Besonderheiten auf. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 10 August 1937

Der Präsident
In Vertretung

Der Vorsitzende der Abteilung
für die bildenden Künste

Krause

Kaufmann E

748

W.W.L. 3 And., 1 May 1937
Kunstgewerbe

v o n U n r u h, Kurt

Kurt von Unruh hat einen gewissen, etwas dekorativen Sinn für farbige Darstellung, seine Bilder sind aber in ihrer koloristischen Gestaltung bunt und eindruckslös. Die Entsendung nach Rom kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 10 August 1937
Ak. Kgl. Akademie f. d. Bildk. u. d. Buchdr.

Rampt 

Der Präsident
In Vertretung

Georg Meissner

749

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c Nr. 1559

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 25. Mai 1937.

Berlin W 8, den 5. Juni 1937.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfleckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach

Eilt!

Akademie für bildende Künste
Nr. 611 - 9. 6. 37

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Villa
Massimo für das am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr
wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden als-
dann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin,
daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akade-
mie wohnen sollen.

Den anliegenden Vordruck für eine Bewerbung wollen Sie ausgefüllt
unverzüglich an die Registratur V c meines Ministeriums einsenden.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußi-
schen Akademie der Künste in Berlin W 8 unter Bezugnahme auf diesen
Erlaß einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewer-
bungen erfolgen wird.

Unterschrift.
An Herrn Maler Kurt von Unruh, z.Zt. in Rom.

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Schwarz

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin



Beglückigt.
Kruppmüller
Verwaltungsdirektor

R 12

Stocké, Willem

ub mit 1 Kapp auf 20 FFr
in Frankreich 150

11-1
750

Von Wilhelm Stocké konnte die Akademie in früheren Jahren zuweilen ein koloristisch gelungenes Bild ausstellen. Die von ihm jetzt eingesandten Arbeiten, aus denen sich ein weibliches Porträt als einigermassen gelungen hervorhebt, sind in ihrer gesamten Haltung so wenig der heutigen Kunstanschauung entsprechend, dass die Bewerbung nicht befürwortet werden kann.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Rimann

Kampf

751

Schmock, Walter

W. Schmock

Walter Schmock zeigt in den zu seiner Bewerbung vor-
gelegten Oelbildern gegen früher eher einen Rückschritt
als einen Fortschritt. Lediglich auf einige gelungene
Arbeiten in Aquarell und auf die besondere Befürwortung
seines Lehrers Meid hat sich der Senat entschlossen
das Gesuch noch in zweiter Linie zu befürworten.

Berlin, den 10 August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Krause

Krause

SD

Schmid, Johannes gen. Josch

ab mit 5 Auf 3 Fotos
in 1 Fotogruppe (-)

Die drei von Johannes Schmid, gen. Josch, eingesandten Fotografien beweisen, dass es sich um einen schwachen, wenig begabten Maler handelt, dessen Entsendung nach Rom nicht in Betracht gezogen werden kann.

Berlin, den 10 August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die
bildenden Künste

Klempt

Der Präsident

In Vertretung

Ritter

Si R

153
Roter mund, Gerda, Berlin
153
I have w1 24 Röf, auf Zeitungsh.

Das Urteil des Senats über diese Bewerberin war
das gleiche wie im Vorjahr: Es wird anerkannt, daß ihre
Aquarelle brav und liebevoll durchgeführt sind und sich auch
unter den Radierungen einige hübsche Leistungen befinden. Die
Arbeiten wurden jedoch wiederum nicht für so bedeutend befun-
den, daß das Gesuch befürwortet werden konnte.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Kaumt *Gru* *Reinhard*

Si R

Wien dorf 3. Juli 37.

Lehr verachtet Herr Professor Amerstorfer! -

Entschuldigung der bevorstehenden
Entweder über die Vergabe der nächsten Rom-scholarshipen,
erlaube ich mir Sie nochmals sehr um Ihre Sprache in meiner
Angelegenheit zu bitten, ferner um die Lebensmöglichkeit bei
Prüfung der eingereichten Arbeiten menen, neben Ihnen schon
bekommen, neueren Sgnatellen u. Radierungen etwas auf-
merksamkeit zu schenken, von denen ich glaube, das
Sie Ihnen Beispiel finden werden. -
mit reziprokerem Gruss, Ihr sehr ergebener
- Gerda Roter mund

Bh. Klem.
Brandstädterstr. 18.

St. R

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
vom 5.7.37 ... Nr. 1862...

Eingang am 6.7.1937
J.Nr... 634

Betrifft: Heinrich Kapp, Kappe:
Längenbildung Städtebaufäller Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst 5 Anlage(n) g. R.
~~Antrag~~
~~mit Auftrag~~ an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

zur gültigsten hier Ausführung
Im Auftrage
Unterschriften

Frist: 6 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr... 684.....

Berlin W 8 den 10. Aug. 1937.

Urschriftlich nebst 5 Anlage(n) u. zu füllen

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Ueberreicht Berlin W 8
Der Präsident
In Vertretung nach Kenntnisnahme ergeben ist/zurückgereicht
mit folgendem Bericht

Dr. Reimann zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung
auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

G. Kampf.

756

R ö s e , Heinrich

Röses Oelbilder sind von einer gesuchten, zuweilen kindlichen Primitivität. Auch seine in Fotos vorgelegten Wandmalereien sind ganz schwach und geradezu hilflos in der Komposition. Röses Entsendung nach Rom kommt nicht in Betracht.

Berlin, den 11. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung
Reinhard

Karst *An*

R i e g e r , Fritz, Würzburg

AbmLk und. I FFW 1-157
u
P

Der Bewerber hat nur 3 Photographien nach Bildnissen
eingesandt, in denen eine gewisse Sachlichkeit ^{Wohl} angestrebt ist.
Die künstlerische Durchführung ist aber ungewandt und lässt kei-
ne persönliche künstlerische Anschauung erkennen. Die Bewerbung
wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident

Jn Vertretung

Kaupp- *Eh* *Faaten*

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V e 1069

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 20. April 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfleckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfleck

Auf die Bewerbung vom 10. April 1937

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das
am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird
erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden
alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt
darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern in der
deutschen Akademie grundsätzlich nicht wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten
der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W.8.,
Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben ein-
zusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Be-
werbe vorgenommen wird.

Unterschrift

An den Maler Herrn Fritz Rieger in Würzburg, Wredestr. 8

1. 6. 1937 Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz

An den
Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste

in Berlin

Q 12



Beigabt.

Kunpunkt
Verwaltungsschreiber

162
759

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
vom 6.7.37..... V.C. 1912.

Eingang am 7.7.37.
J.Nr. 644

Betrifft: Einwurf v. Richofen:
Erinnerung zu Einwurfsfall Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage(n) u. 24 Abbildungen
Original
Mitteilung an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

hier
zur spätestmöglichen Rücksprache (unge
Frist vom 25.6.37 V.C. 1814/37)
Im Briefwege
Vorberufung 11 m - 1 hr

Frist: —

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 644.....

Berlin W 8, den 10. Aug. 1937

Urschriftlich nebst 1 Anlage(n) u. 24 Abbildungen
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für

Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Ueberreicht
Der Präsident
In Vertretung
Kunau Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme ergeben ist, vorliegt nichts,~~

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung auf
Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf.

R 12

160
W m z 1 und 27. F. F.

v o n R i c h t h o f e n, Heinrich

In von Richthofens Bildern, besonders in einigen Bildnissen bekundet sich eine gute handwerkliche Ausbildung. Gerade die Bildnisse nähern sich aber in bedenklicher Weise dem Eindruck der Fotografie. Die persönliche künstlerische Eigenart dieses Bewerbers ist doch zu gering, um sein Gesuch befürworten zu können.

Berlin, den 10 August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung
Riemann

Kampf *Au*

Unterlagen, Nr. 57

767

Philip, Wilhelm

Wilhelm Philipp mit seiner von vielen Ausstellungen
her bekannten absichtlich naiven Kunst und wenig kul-
tivierten, etwas rohen Koloristik erscheint dem Senat
für die Entsendung nach Rom vom Standpunkt der heutigen
Kunstauffassung aus ungeeignet.

Berlin, den 10 August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden
Künste

Der Präsident
In Vertretung

Rauh

Au

Peschel, Hugo, Berlin

162
ab mit 3 Ad. May und 10. Sept.
May mit 1

Hugo Peschel, dessen Arbeiten wir bereits unter dem 1. April 1930 und 20. Juli 1936 begutachtet haben, ist ein tüchtiger, technisch gut geschulter Graphiker. Die Bewerbung wurde - nach dem sich ergebenden Vergleich mit den Leistungen anderer Bewerber - in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

Rauß *Am*

Der Präsident
Jn Vertritung
Guttmann

Pariserstr. 26 N 87
Kalekravothstr. 9-5

heute
vormittag
Mittag
Olli. u.
Rudi.

der verachtete Herr Professor, u.

Ich habe mich um einen Aufenthaltschein
in die Villa Massimo in Rom beworben -
die Bewilligung o. die Arbeitserlaubnis befindet
sich bereits bei dem Regierungsrat Dr. Schwaig
im Kultusministerium. Einmal würde ich
die polnische Botschaft bitten - um zu helfen - das ist
in dieser Stunde dennoch der Aufenthalt in Rom
bekommen. Sie rufen jetzt - das von dem
gutachten Romeo der Anstrengung vom Staate o.
Herr, an der Graphik alles vorüber ist.
Ich würde nach Rom - aufwärts - nun sofort
zurückfliegen zu arbeiten - gesucht und ich ist
zu dem großen Holzschnittwerk zu
Hölderlin's Hyperion einmal einige
Monate wagenfries Arbeit zeit in Rom
zuverhofft - Italien - o. vor allem Griechen-
land - das ist von da aus zu bewältigen
zuverhofft - ich wie gerade jetzt bei dieser
Arbeit fast immer befriedigt -
Die dortigen Graphiker von Gal. Voigt - Name
Nagel - o. Fischer in Rom waren - so kann
es von vielleicht mögliche - nicht einmal einen
Graphiker darin zu finden - zweitens kann
dieser den Aufenthalt dort für seine ge-
meinsame Arbeit sehr begeistert -
Ich bitte Sie sehr um Ihre standhafte Unter-
stützung mir und (gesetztes) Bewilligung!

Neil Koller.

Augs Puschel

164
Niemeyer-Holstein, Otto
164-10-10

Die Oelbilder von Niemeyer-Holstein gehen nicht über skizzenhafte Studien hinaus. Auch die Wandmalereien in der Hindenburgkaserne in Dessau, von denen der Bewerber Fotografien vorlegt, sind zeichnerisch und kompositionell nicht geglückt und im ganzen recht dürftig.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste
Rampf *Am*
Der Präsident
In Vertretung
Niemeyer

765

V. JTB

Neumann, Max

W 54
P

Max Neumann ist der Akademie zwar als begabter Maler bekannt, da Neumann aber wiederholt längere Zeit in Italien war (die Akademie hat ihm ihre Villa Serpentara bei Olevano für 1 1/2 Jahre zu einem Studienaufenthalt zur Verfügung gestellt und auch in diesem Jahr wiederum für einige Monate), glaubt der Senat, besonders angesichts der grossen Zahl der Bewerbungen, sein Gesuch um einen Italienaufenthalt nicht befürworten zu können.

Berlin, den 10 August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Krause

Krause

166

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o 1736

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 21. Juni 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach

Akademie der Künste
Nr. 1584

Auf die Bewerbung vom 14. Juni 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Die angegebene Bewerbung hat Ihnen Schreiben nicht beigelegt. Ich ersuche daher, den anliegenden Vordruck noch auszufüllen und alsdann der Akademie der Künste in Berlin zu übersenden.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Max Neumann in Olevano Romano (Prov. Roma)
Italien. La Serpentara.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

An

Jm Aufträge

den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste

gez. Schwarz

in Berlin.



Begläubigt.

Torsten
Ministerial-Kanzleisekretär.

R12

167

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volkbildung

Eingang am 24. 7. 38
J. Nr. 718

vom 22.7.1937 Nr. 102089

Betrifft: Prof. a. D. Karl Maup, Dokt. Künigen
Langreise nach seiner Heil.-Aufenthalt
i. d. St. Akademie (Villa Mafra) Rom

Inhalt: Urschriftlich mit . . . Anlagen N. 1 Mayer
Mauritius 1. Mai an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Academie der Künste (auf. 3 Seiten,
12 Zeilen 3 Zeilungo-
Hier kritiken)

Ron *In Aurora
Wisconsin*

Frast: 4/0000 fm

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W^o, den 10. August 37

J. Kr. 718

Ueberreicht: Urschriftlich mit Anlagen=12 Bilder, 3 Zeitungskritiken
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
In Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

In Vertretung
Jacques Riemann

B e r l i n W 8

www.kidshealth.org/parent/growth/teens/adolescence/physical/changes.html

Wix/Icygarden/Berlitz/ zurückgereicht unter Bezugnahme

auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

A. Kampf

R 10

768

Mense, Karl

Karl Mense ist als begabter eigenartiger Künstler bekannt. Die Eigenart seiner künstlerischen Empfindung kann allerdings nicht über gewisse Schwächen, besonders über die Schwere seines Kolorits hinwegtäuschen. Da Mense bereits im Jahre 1933 ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom innehatte, wird die neue Bewerbung nicht befürwortet.

Berlin, den 10 August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Gerry Oppenauer

Raumf. Gun

Es ist alle Rul., 18 Febr. 1939

Kintzel - Ex a c o u s t o s, Cecilie

Fu
y

Die beiden Mussolini-Zeichnungen von Cecilie Kintzel, die dem Führer und Reichskanzler vorgelegen haben und von ihm als gut bezeichnet wurden, sind auch vom Senat der Akademie als handwerklich gute Arbeiten anerkannt worden, ebenso die Porträtzeichnungen, die die Bewerberin in fotografischen Wiedergaben eingereicht hat. Ihre Malereien, von denen ebenfalls eine Anzahl Fotografien vorliegt, sind aber sämtlich nicht bildmäßig komponiert und aufgefasst. Der Senat konnte sich nach diesen Leistungen nicht entschlies-

sen, die Bewerbung zu befürworten und darf die Entscheidung dem Ministerium anheimstellen. *de la Kintzel
braucht in Rom sehr von mir auf die Prüfung einer
griffigen Künstlerin einzugehen.*
Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der
Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Mussau

G. Kauft

Aue

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V. c Nr. 2057 (b)

Rmu

In den Anlagen übersende ich Abschrift eines Schreibens des Stellvertreters des Führers vom 12. Juli 1937 nebst einer Bewerbung der Malerin Cecilie Kintzel in Rom mit dem Ersuchen um Berücksichtigung bei der Auswahl der Bewerber und Bewerben für die Deutsche Akademie in Rom.

In Vertretung des Staatssekretärs
gez. Kunisch

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
in Berlin.



*Beglubigt.
Kunisch
Verwaltungsschreiber.*

28 JULI 1937
Berlin W 8 den 27. Juli 1937
Unter den Linden 69 Akademie d. Künste - Berlin
Fernsprecher: 11. 0030 Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto 0728 * 23. JUL 1937
- Postfach -

Abschrift zu V c 2057/27

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers München, den 12.Juli 1937.
Stab
Brennes Haus
VI B - Sb.

An
den Herrn Reichs- und Preußischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,
Berlin L. S.

Unter der Linden 60.

Betrifft: die Malerin Cecilie Kintzel, Rom, Viale
Angelico 45/I. -dort V c 1648.

Wie mir der Adjutant des Führers Hauptmann s.D. Wiedemann
mitteilt, hat der Führer zwei Bildniszeichnungen des Duce von
Fräulein Kintzel gesehen, sich sehr erkenntlich über die Zeich-
nungen ausgesprochen und geäußert, die Künstlerin sei zu fü-
rern und zu unterstützen.

Hauptmann Wiedemann erhielt vom Führer den Auftrag, sich
für Fräulein Kintzel zu verwenden; er gab die Angelegenheit
an den Stab des Stellvertreters des Führers.

Fräulein Kintzel bewirbt sich um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom. Sie hat
sich auch unmittelbar an den Stellvertreter des Führers gewandt
mit der Bitte, ihren Antrag bei Ihnen zu beantworten. Ich
bitte, sich des Fräulein Kintzel entsprechend dem Wunsche des
Führers und dem seinen Adjutanten erteilten Auftrag anzunehmen.

Den von Ihnen am 15. Juni (V c 1648) eingeforderten Frage-
bogen hatte Fräulein Kintzel ihrem Schreiben an den Stellver-
treter des Führers beigelegt.

Ich gebe ihn an Sie weiter.

Heil Hitler!
gez. Schulte-Strathaus.

1 Anlage.

Roma den 28. Juni 1937. Karte Anglieis 457.
(Ort, Wohnung und Datum)

B e w e r b u n g

um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie(Villa Massimo)
in Rom.

Name des Bewerbers:

Cecilie Kinkel

a. Kurzer Lebenslauf(Herkunft, Staatsangehörigkeit, Ausbildung usw.):
Geb. 16. I. 09. Dresden. Vater Eduard Jakob - Torpedokanonenbaudirektor - Mutter Katharina
Zaschner - beide tot. Besuchte staatl. Akademie der Bildenden Künste zu Dresden von
Michaelis 1924 - Michaelis 1927 - darauf 3 Semester Berufsausbildung weil ich das Studienjahr nicht
abschließen konnte - erhielt von der Akademie 3 x je eine Auszeichnung meines Leistungen.
Von der Stadt Dresden eine Ehrenurkunde 1934 auf mein Bild Kindheit mit Kindheit und
Käfe im Stall und einen weiteren Preis der Stadt Dresden am 19. 4. 1934. Ich verließ
Deutschland im Juli 1935 da ich mit meiner Kunst meinen Lebensunterhalt nicht bestreiten
konnte. - Durch das ital. Ausseramt in bisherigen auf das feinste unterstützt gelang es
mir 2. Porträt S. G. Mussolini in desselben höchster Qualität zu machen, ebenso das Porträt
S. G. Ciano und das Porträt des Fürsten Chigi. - Das Urteil des Fürsten über meine
Leistungen ist in beifolgendem folgender

b. Ausgeführte Arbeiten (ob und wo in privaten oder öffentlichen
Besitz): 1.) Porträt S. G. Benito Mussolini. Besitzer S. G. Mussolini
Roma Villa Torlonia. - 2.) Porträt S. G. Mussolini. 3.) Porträt S. G. Gallo Ciano. Besitzer
des Museums. Besitzer S. G. Graf Ciano, Roma, Via Angelo Tedeschi. - Porträt Fürst Ludovico Chigi -
Albani. - Porträt Victoria Piozzini - Serafini Besitzer Maestro Pietro Tullio Serafini - Dr.
Via Età Cibellina 4. | Landshaft - Besitzer S. G. Marolda Campiari, Besitzer Marolda Antonio Campiari, Roma
Porträt Juan Arcadas, Bes. Doktor Arcadas, Hospital San Giovanni, Roma. | Porträt R. Baldellino Roma / Porträt
Frau Prof. Antonia Roma. | Porträt Carla Guerra Roma Besitzer Major Rinaldi. | Porträt Baronesse
de Coulmont - Brüssel / Porträt R. Feodoroff Bes. Graf H. Denens Sekretär des belgischen Botschaft
Roma. | Kinderkopf, Besitzer Fürst Chigi - Albani Großmeister des Malteserordens. Roma Villa Melzi
Porträt Besitzer Dr. W. A. K. Dresden. Jungen Hirs. Besitzer Familie Lorenz Nohora bei Dresden /
Porträt Besitzer Familie Tegel Dresden Altenallee 25. 13. | Porträt Besitzer Oberst Friedrich Dresden
Landschitze Cherusstr. 31. | Porträt Besitzer Helmut Bode Reichsrat und Leiter des Führerschule
Sachsen. | Tierfiguren gewidmet Bes. Dr. W. H. Dresden. | Hahn, Ziegen und Schafe aus
Dresden. | Hund Almondole Besitzer Ellen Andreassen. | Faustausblötz, Privatbes. London. /
Copie nach Gerand von Besitz K. K. Polizei Copenhagen.
Vorbraucht an der Ausstellung des Münchner Seaglastes 1931. (1. Bogenstücke
über grosser Rundschale - und Japanische Tiere masken. beiden Originalen)

c. Liste der beigefügten Abbildungen von Arbeiten und der anderen Anlagen:

Habe bereits eine Bewerbung mit Aufnahmen durch die Deutsche Botschaft Rom befürwortet und nach Deutschland senden lassen, ebenso Aufnahmen meiner Werke an Dr. Gochels gesandt.

(Die folgenden Spalten sind nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Bemerkungen des Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin:

d. Wie lange und von welchem Zeitpunkt an wird der Aufenthalt in Rom gewünscht?

Vom 1. Oktober 1937 an.

Anmerkung zu d.) Das Studienjahr beginnt am 1. Oktober und endigt nach dem 30. Juni.

e. Wünscht der Bewerber als Stipendiat oder als Studiengast aufgenommen zu werden?

Ich wünsche als Stipendiat - also mit Atelier und Stipendium aufgenommen zu werden.

Bemerkungen des Direktors der Deutschen Akademie in Rom:

Anmerkung zu e.) Als Stipendiaten gelten in erster Linie die Staatspreisträger der Preußischen Akademie der Künste. Ferner Künstler, die von dem Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung oder ihrer Heimatsbehörde auf Grund künstlerischer Leistungen mit genügend Geldmitteln versehen sind.

Als Studiengäste gelten Persönlichkeiten, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Die Ausstattung mit einem Stipendium kommt für Studiengäste nicht in Frage.

Entscheidung des Ministers:

1774
F o h r , Arthur

Fohr hat in seiner Malerei einen natürlichen, gesunden Grundzug. Deshalb hat sich der Senat entschlossen, obwohl seine Arbeiten ungleichwertig sind, seine Bewerbung in zweiter Linie zu befürworten.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Kraupp

Au

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Eingang am 18. 37
J. Nr. 742

vom 30. 7. 1937 Nr. U c 2104

Betrifft: Kunst.-Off. Sch. Drap., Düsseldorf
Antragstellung zum K.W. Aufnahm. I. J.
H. Ak. Rom.

Inhalt: Urschriftlich mit . 4 . . Anlagen g. R.
*Mitteile
mit Zeichn.*
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

H i e r
mit den Kopien einer Ausstellung
von Druckgraphiken auf einem
Schein vom 25. Juni 1937 - U c 1814 -
über die Ausstellungen um Einschätzung
eines Studienaufenthalts in der deut-
schen Akademie in Rom.

Frist: 2 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. August 37

J. Mr. 742

Urschriftlich mit . . 4 . . Anlagen
Ueberreicht: dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
Der Präsident für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
In Vertretung

Kunstakademie

B e r l i n W 8

noch/kenntnisnahme/ergeben/zuübereicht!

mit folgendem Bericht

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung auf
Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

R 12

Kunst

176

Dress, Ilse

Die Zeichnungen und Graphiken von Ilse Dress sind geschickt aber unbedeutend und von geringer persönlicher Eigenart. Die Aquarelle, die sie eingesandt hat, sind oberflächlich. Vier grosse Oelbilder, zeigen eine unangenehme bunte Farbengebung und eine Neigung zum Manierismus.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden
Künste

Der Präsident
In Vertretung
Ritscher

Kraupp *Eh*

D e l s i n g, Bernard

177
mit 3 und 16 Raff
mit 31 Führ 1-14

Weit aus die Mehrzahl von Delsings Arbeiten ist oberflächlich und beruht auf einem rein äusserlich primitiven Kolorismus, der jede Vertiefung in die wirklich malerischen Probleme vermissen lässt. Etwas gelungener als seine Staffeleibilder ist ein Wandbild für die Landesbauernschaft Kurhessen, das ein gewisses Streben nach grösserer Vertiefung und Durcharbeitung zeigt. Diese Arbeit genügt aber keineswegs, um seine Bewerbung zu befürworten.

Der Präsident
In Vertretung

Rauhut

Berlin, den 10 August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste

Kämpf

Au

Conrad, Alfred

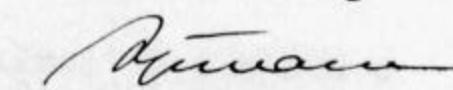
178
W.M.L + F.F.W. 1/93

Die Arbeiten dieses Bewerbers sind durchweg recht schwach. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupff 

Der Präsident
In Vertretung



779

15. Juli 1937

W Kn

Auf das Schreiben vom 13. d. Mts. ersuchen wir
Sie, uns bis zum 20. d. Mts. einige Originale zu Ihrer
Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie in Rom einzureichen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Herrn

Alfred Conrad
Bln-Halensee
Kurfürstendamm 105

Gu

ALFRED CONRAD
Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 105
16 Bleibtreu 1328

Ron

11.JUL 1937

Den 13. 7. 37.

Fall eingetragen
Originalphoto
Abbildung der Tüpfel
Drei Fotos für Ausstellungskatalog vorber.

Hier werden von Ihnen Autogramm der Autowagen für
die Kombinationsausstellung erhalten haben. Dafür ist Sie bitten, jenem von mir
hier eingeschickten Photo nach Abdruck von mir die auf der folgenden Seite
eingekreiste Photo mit Ansprüchen.

Wir würden von Ihnen sehr dankbar sein wenn Sie uns ein Foto mit
der Aufnahme Käuflichkeit erhalten. falls ich nur von Ihnen oder anderen Original-
bild eingeschickt soll, bitte ich sofern es eine andere. Zy ein ist täglich von
mehreren Bildern abwechselnd in der Spalte eines Tageshefts aufzugeben und tatsächlich
können Sie erwarten.

Wir verbindlichsten Dank für Ihre freundliche Ausstellungsbegrüßung
an Sie mit

mit bester
Aegidius
Report Lavoro.

2 Fotos.

187
N. 79

Bührer, Alfred

Alfred Bührers Arbeiten, von denen er eine Anzahl kleiner Fotografien vorgelegt hat, sind durchweg belanglos. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung
Rampt

R

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Eingang am 1.8.1937
J. Nr. 741

vom 30.7.1937 Nr. Vc 2155 *Gell*

Betrifft: Alfred Lüftner: Bewerbung über seinen
Stud.-Aufenthalts i. d. St. Akademie in Rom

Inhalt:
Dokument mit 12 Blättern.
Urschriftlich mit . 13 . . . Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

H i e r

mit dem Kopien der Bezugnahme
unter Bezugnahme auf meinen
Foto vom 25. Juni 1937 - Vc 1814 -

Zur Auftrag
Kontrollfotografie

Frist: 2 Monaten

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. August 1937

J. Nr. 741

Urschriftlich mit . 13 . . . Anlagen

Überreicht: dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
In Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Gen. Reinhard

Berlin W 8

Xach/Kennzeichnung/ergebenst/zurückgesetzt

mit folgendem Bericht/ zurückgereicht unter Bezugnahme auf
die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

R12

B e r n s t e i n , W a l t e r

*↳ handschriftl.
gegriffen,*

183
ist nicht lobt
hierfür reicht und fehlt;
Walter Bernstein ist nicht unbegabt; seine Arbeiten,
weisen aber starke Ungleichheiten auf. Unter seinen
Aquarellen sind die gelungensten die mit Architek-
turdarstellungen. Der Senat hat die Bewerbung nicht
befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung

Kampf

Kampf

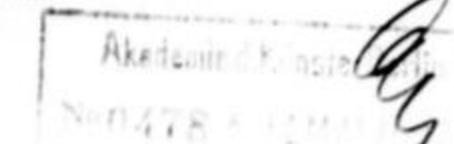
Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o 1397

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 18. Mai 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Dortfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach



Auf die Bewerbung vom 11. Mai 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das
am 1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird
erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden
alsdann weitere Nachricht erhalten.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Walter Bernstein in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.
Bernstein wird seine Arbeiten dort unmittelbar
vorlegen.

Jm Auftrage
gez. Schwarz

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste

in
B e r l i n .



Beglückt.
Koel
Verwaltungsschreiber

785

B e r g e r , Albert

~~ab 15~~

Der Bewerber hat eine Oelstudie eingesandt, die völlig dilettantisch ist. Für Rom kommt er auf keinen Fall in Betracht.

Berlin, den 10 August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die
bildenden Künste

Karwath *Er*

Der Präsident
In Vertretung

Künemann

Thurau, Ob. B., den 29. Juli 1937.

118. Preuss. Akademie der Künste

Berlin

30. JULI 1937

786

Unter Bezugnahme meines Bewerbung ~~des~~ eines
Studienaufenthalts in der Villa Massimo und des Schreibens
vom 9. Juni v. 1586 habe ich gestern per Post eine meine
hierigen Studien abgesandt. Andere befinden sich in der
hierigen Ausstellung. Frühere Arbeiten sind für mich schwer
erreichbar, unsachbar als ich die letzten in der Villa Massimo
verloren habe wie ich bereits erwähnt hatte.

Nach Begutachtung bitte ich höflich die Studie an die
Adresse meines Freundes zu übersenden: "Bildhauer
Faiz Röhl B. Dahlem Hundekordelstr. 27".

Heil Hitler!

Akter Berger

ROM

197
187

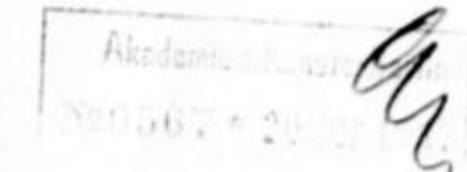
Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V e 1586

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. Juni 1937
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach



Auf die Bewerbung vom 29. Mai 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich wäre schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten - gegebenenfalls auch aus früherer Zeit - der Preuß. Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift

An Herrn Albert Berger, z.Zt. in Murnau(Staffelsee) Oberbayern
(Wiedemann, Seidlstr. 8 ½.)

Abschrift von (1) übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Schwarz.



Beglückigt.
fuwer

Ministerial-Rangleiterfr. dr.

An
den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste

in Berlin

R12

788

Becker, Georg

et mit 19 FFN /
n. 1 und. 1

Beckers Arbeiten sind so wenig durchgearbeitet
und im einzelnen so oberflächlich, dass die Be-
werbung nicht befürwortet werden kann.

Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die
bildenden Künste

Der Präsident

In Vertretung

Krause



Reichskammer der Bildenden Künste Berlin
10. August 1937

mit 19 FFN

Rombauerweg

Curt Georg Becker

Berlin W. 30

Motzstraße 63

H. p. mifan my

Aust

H 8, 4449

ment. gegen Familię
Dr. Brixiusa nappig, M. Dr.
Kneipflijn

All. g. IV.

F. J. Koub
b. auf offener
Auflg

Umschlag zum Randerlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Eingang am 15. Juli 37
J. Nr. 068 . . .

vom 12. Juli. 1937 Nr. Fc 1917

Betrifft: Erinnerung an Prof. Dr. August Böckeler
u. d. Bismarckstufe im Grubbin von
sime Halla als Tripunktort d. St. Akademie
in Rom.

Inhalt: Urschriftlich mit Anlagen g.R.
Bonn 5 Oct. an den ~~Senat der Akademie der Kunste~~
~~Abteilung für Musik~~

Fräp: Georgijn Im Auftrage
Antwort: Autograph

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 10. Aug. 1937
J. Nr. 668 . . .

Ueberreicht Urschriftlich nebst . 6 . . . Anlagen
Der Präsident In Vertretung dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
Fay Ritter für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-
dung

~~nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht,
mit folgendem Bericht~~

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

R12

Am 11. 6. 1791

791

A m e r s d o r f f e r , Heinrich

Die Arbeiten von Heinrich Amersdorffer zeigen eine gute Begabung und eine gesunde künstlerische Auffassung.

Seine Gemälde und Aquarelle heben sich durch ihre besonders nobele und feinfühlige farbige Gestaltung hervor, seine Zeichnungen lassen ein gutes Formgefühl und sicheres Können erkennen. Bei seinem ernsten Streben wird dem jungen Künstler ein Aufenthalt in Rom für die weitere künstlerische Entwicklung von grösstem Wert sein. Der Senat war daher der einstimmigen Meinung,

dass Heinrich Amersdorffer an erster Stelle
für ein Atelier in Rom zu empfehlen sei.

Berlin, den 10. August 1937
Der Vorsitzende der Abteilung für
die bildenden Künste

Der Präsident
In Vertretung
des Kinos

G. Kampf.

Die Werken von Heinrich Amersdorffer zeigen
eine gute Begabung und eine gesunde künstlerische
Auffassung.

Seine Gemälde und Aquarelle haben sich durch
ihre besondere noble und feinfühlige farbige
Gestaltung hervor, seine Zeichnungen lassen
ein gutes Formgefühl und Können
erkennen. Bei seinem ersten Studien
ist dem jungen Künstler ein Aufenthalt
in Rom für die weitere künstlerische
Entwicklung von größtem Wert sein.

Der Senat war daher der einstimmigen
Meinung, dass Herr ^{Heinrich} Amersdorffer an
erster Stelle für ein Atelier in Rom zu
empfohlen sei.

10. August 37. G. Kampf.

793

30. Juli 1937

ab Wahl

Auf Ihr Schreiben vom 29. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die von Ihnen eingereichten Arbeiten hier vorliegen. Die Begutachtung wird voraussichtlich Anfang August erfolgen können.

Der Präsident

Im Auftrage

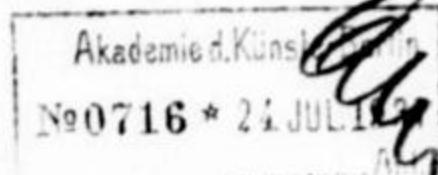
Herrn
Walter Dahmen
Kunstmaler
Kaldenkirchen/Rhnld.
Schlageterstr. 14

E.W.

794

Walter Dahmen
Kunstmaler

Kaldenkirchen Rhld., den 22. Juli 1937
Schlageterstr.14



An die
Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8
Pariser Platz

an
der
Akademie
der
Künste
in
Berlin
W 8
Pariser Platz

Am 21. Mai ds. Jhrs. sandte ich an Ihre Adresse
einige Arbeiten zur Begutachtung.

Hierzu wurde mit Schreiben vom 23.3.37. vom
Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung auf-
gefordert.

Diese Aufforderung erfolgte, weil ich mich um
einen Studienaufenthalt an der Deutschen Akade-
mie (Villa Massimo) beworben hatte.

Bis zur Stunde habe ich von Ihnen noch keine
Antwort erhalten, deshalb gestatte ich mir die
Anfrage, ob meine eingesandten Arbeiten in Ih-
ren Besitz gelangt sind und ob die Begutachtung
inzwischen erfolgt ist.

Heil Hitler!

Walter Dahmen

R 12

W. E. SCHADE
BILDHAUER

BERLIN-ZEHLENDORF RADELAND 16 RUF 848082
den 2.8.37

Röve

An den Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste.

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

- 3 AUG 1937

2 Fotos

Auf das Schreiben vom 26. Juli übersende ich
in Abwesenheit des Herrn Schade, der zur Zeit
auf Reisen ist, zwei Fotos einer Plastik im
Zuschauerraum des Staatlichen Schauspielhauses

Heil Hitler!

Frau Erna Hesse.

Sehr
Bildhauer W. E. Schade
Rö - Zeehendorf
Radeband 16

Preussische Akademie der Künste

ab WA 26/1 '37

Berlin W 8, den 26. Juli 1937
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 20. d. Mts. erwidern wir,
dass für die Begutachtung der Bewerbungen um ein Atelier
in der Deutschen Akademie in Rom die Vorlage von Arbeiten
der Bewerber zur Sitzung unseres Senats unumgänglich ist.
Wir ersuchen Sie deshalb nochmals uns in den nächsten
Tagen einige Arbeiten (es genügen solche kleineren For-
mats) und eine Anzahl von Fotografien, insbesondere Ih-
rer neueren Arbeiten einzureichen.

Ein Irrtum ist nicht möglich, Sie sind der Aka-
demie wohlbekannt.

Der Präsident
In Vertretung

Maximilian



Herrn

Bildhauer W. E. Schade
Blh - Zehlendorf
Radeland 16

22.JUL.1937

W. E. SCHADE
BILDHAUER

BERLIN-ZEHLENDORF RADELAND 16 RUF 848082
den 20.7.37

L861 26.7.37

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W.8.
Pariser Platz 4.

Rmu

Zum Schreiben vom 14. Juli teile ich, um Irrtümer zu vermeiden ergebenst mit, dass der Antragsteller derselbe ist, dem anlässlich einer früheren Bewerbung im Jahre 34 bereits mitgeteilt wurde, dass die Akademie seine Bewerbung befürwortet hätte, und der der Akademie durch öftere Vergebung von Preisen, Ausstellungsprämiern, Anerbieten der Benutzung eines Hauses in Olevano, Einladungen zur jurifreien Beschickung Ihrer Ausstellungen u.s.w. nicht unbekannt sein dürfte.

Heil Hitler !

W. Schade.

14. Juli 1937

A. L. Tug

Auf Grund Ihrer an den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung eingereichten Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom ersuchen wir Sie, uns bis zum 20. d. Mts. einige Arbeiten einzureichen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Willi Ernst Schade
Bln-Zehlendorf
Radeland 16

200

799

24. Juli 1937

ab 24/7
Jahr.

Zur Begutachtung Ihrer Bewerbung um ein Atelier
in der Deutschen Akademie in Rom sind Fotografien von
bildhauerischen Arbeiten von Ihrer Hand erforderlich.
Wir bitten Sie diese umgehend an die Akademie
der Künste - Berlin W 8, Pariser Platz 4 gelangen zu
lassen. Beifügung von Zeichnungen oder Graphik stellen
wir anheim.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

H.K.

Rückseite
nicht abspulen

Herrn Bildhauer Heinrich Kirchner
München, Ainmillerstr. 24

Herrn
Bildhauer Heinrich Kirchner
München

Ainmillerstr. 24

200

Preußische Akademie der Künste
Berlin W 8 den 22. Juli 1937
Pariser Platz 4

zur Begutachtung Ihrer Bewerbung um ein Atelier in
der Deutschen Akademie in Rom sind einige Arbeiten von Ihrer
Hand erforderlich. Wir bitten Sie diese umgehend an
die Akademie der Künste Berlin Pariser Platz 4 gelangen zu
lassen. *Hilfslinie am Holzsyklus, Pferdegruppe als Gruppe*
stellen wir auf die. Heil Hitler!

Der Präsident
Jm Auftrage



Herrn Bildhauer Heinrich Kirchner
München, Ainmillerstr. 24

Reichs- und Preußisches
Ministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

Repp V5

Zu Nr.

Akademie d. Künste Berlin
Nr 0703 * 22 JUL 1937

207

Betrifft:

Anfragen und Bemerkungen.

Berlin W 8 den 21/2 1937

Beantwortung.

den 193.....

Von Auftrag gegeben von
Keppl, Miltz und Hargrove
zum Vertrag Gruppe Berlin
Bischof wurde im Keppl
am 20. Februar 1932
- VT 1816 - vergraut.

An

Ad. Körner der Akad. d. Künste

in Hs

R12 Nr. 632.

202
GALERIE GURLITT . BERLIN W 35 . MATTHÄIKIRCHPLATZ 7

z.Zt.Paris, dem 19.VII.37 21.JULY 1937

An die Preuss.Akademie der Künste,Berlin W8,Pariserplatz

4

Im Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 14.Juli, die Zusendung
der Bilder des Malers Fritz v.Unruh betreffend, teile ich Ihnen mit,
dass ich bis Ende des Monats von Berlin abwesend bin und die Arbeiten
daher erst nach dem 27.Juli Ihnen zustellen kann. Da mein Geschäft
auf 4 Wochen geschlossen ist, ist z.Zt. niemand dort, der Bescheid weis
und die Bilder heraussuchen kann.

Ich bitte um Nachricht, ob die Zusendung der Arbeiten dann
erwünscht ist.

Mit deutschem Gruss!

K. J. Gurlitt

Arbeiten eingegangen

Wc 27/7.

203

14. Juli 1937

H. W.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 28. v. Mts.
teilen wir Ihnen mit, dass wir der Zusendung der Bilder
des Malers Fritz von Unruh zu Anfang nächster
Woche entgegen sehen. Die Ablieferung kann in der Zeit
von 9 bis 16 Uhr erfolgen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Am.



An die Preuss. Akademie der
Künste

Berlin W8

Pariserplatz 4

An die
Galerie Gurlitt
Berlin W 35
Matthäikirchplatz 7

GALERIE GURLITT

GURLITT-VERLAG

BERLIN W 35 MATTHÄIKIRCHPLATZ 7 · TELEFON: B2 LÜTZOW 1613

J. Gurlitt
An die Preussische Akademie der Künste
Geschäftsleitung
Berlin W
Pariser Platz

28.VI.37

29.JUNI 1937

Sehr geehrte Herren,

der Maler Kurt von Unruh, z.Zt. an der Deutschen Akademie in Rom teilt mir mit, dass er sich für das beginnende Semester um ein Stipendium beworben hat und bittet mich, ein paar Bilder und Aquarelle, die ich hier in Händen habe, unter Bezugnahme auf ein Schreiben des Preuss. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Vc. Nr. 1559 vom 5. Juni 1937 an die Akademie zu senden. Der Künstler hat nicht die Möglichkeit von Rom aus Arbeiten zur Durchsicht nach hier gelangen zu lassen und ich bitte Sie die Liebenswürdigkeit zu haben mir mitzuteilen, wann und wohin ich ein paar Bilder und Aquarelle als Proben senden kann.

Mit deutschem Gruss!

Galerie Gurlitt
Berlin W 35
Matthäikirchpl. 7

J. Gurlitt
R 12

011 Telegramm

Deutsche Reichspost

205

211 KAMENZ SACHSEN 30/12 1225 =

~~Stempelnummer~~

Tag

Monat

Jahr

Zeit

Tag

Monat

Jahr

Zeit

~~Von~~

~~Zur~~

~~Wert~~

~~Währung~~

<p

29. Juni 1937

J.Nr. 592*Al mit 1 Lipp
F 30
B*

Mit bezug auf den Erlaß vom 25. d. Mts. - V c 1814 -
Übersende ich anbei eine Liste der diesjährigen Bewerber um
einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa
Massimo) in Rom mit dem Ersuchen um baldige Stellungnahme.
Sollten Sie weitere Künstler Ihrerseits in Vorschlag bringen,
so bitte ich dafür zu sorgen, daß von diesen Bewerbern mög-
lichst umgehend einige Originalarbeiten eventuell auch Photo-
graphien der Akademie der Künste direkt eingesandt werden,
da die Begutachtung bereits in nächster Zeit erfolgen wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

Au

An

den Herrn Direktor der
Deutschen Akademie
(Villa Massimo)

R o m

Largo di Villa Massimo 1

12 M 37 13. 7. 37
12 M 37
12 M 37
12 M 37
Bremen

Magazin für Zeitung

16. Mai 1937

207

Die Deutsche Akademie in Rom stellt aus

Jahresausstellung 1937

Von unserem römischen Mitarbeiter

Rom, Mitte Mai.

Die Deutsche Akademie in der Villa Massimo, die seit einem Jahrzehnt alljährlich zehn deutsche Künstler, Maler, Graphiker und Bildhauer, als Gäste des Reiches in der ewigen Stadt beherbergt, ist so etwas wie eine heimliche Gesellschaft des Reiches. Und das hat seinen tieferen Sinn und seine Berechtigung. Neben den Botschaften beim Quirinal und beim Heiligen Stuhl, neben den wissenschaftlichen Instituten für Geschichte, Archäologie, Kultur- und Kunsthgeschichte besteht diese Akademie, die nichts weiter sein will, als ein Mittelpunkt für deutsche Künstler unserer Zeit. Zehn Träger des Rom-Preises wird die Rom-Fahrt geschenkt, und diese zehn repräsentieren deutsche Kunst gegenüber dem Auslande. Hier ist ein Kontaktpunkt, an dem moralische Erörterungen gemacht werden. Die Künstler nehmen und geben: sie kommen, viele unter ihnen zum ersten Male, um all das auf sich wirken zu lassen, was Rom von alters her den Künstlern schenkte, die Sonne, das Licht, die Leichtigkeit des Südens und die Kunstschätze aus Jahrhunderten und Jahrtausenden.

Professor Gercke, der seit zehn Jahren die Akademie leitet, hat es verstanden, in ihr einen Mittelpunkt des geistigen und gesellschaftlichen Lebens in Rom zu schaffen. Hier versammelt sich gelegentlich die deutsche Kolonie zu Gartenfesten oder zu Feiern der Deutschen Schule. Hier trifft sich römische Gesellschaft in größerem oder kleinerem Kreise. Der Deutsche Kultenhof in Rom, ein verbindliches Werk Professor Gerckes, der der Deutschen Akademie angegliedert ist, bildet einen Anziehungspunkt ganz besonderer Art. Der Park der Villa Massimo mit seinen jahrhundertealten Bäumen und wunderbaren Blumenanlagen gibt den Rahmen zu dem römischen Heim der deutschen Künstler.

Neun Monate sorgloses Dasein und Freiheit zum Schaffen — doch wie kurz erscheint diese Frist gegenüber den gewaltigen Eindrücken, die Rom dem schaffenden Menschen bietet. Besonders die Bildhauer haben es schwer, mit ihrem eigenen Ausdruckswillen und der Art der Jahrhunderte, die in Rom auf sie einstürmt, in dieser Frist fertig zu werden. Aber auch für die Maler ist in dem „sonnigen“ Süden ja alles so ganz anders als in unserem „grauen“ Norden. Nach neun Monaten kann man nicht verlangen, daß jemand schon

in Rom „zu Hause“ ist, denn dann, wenn die Absehbarkeitsfunktion fängt es für viele erst an. Trotzlich bleibt dabei, daß die Eindrücke so stark sind, daß sie nachwirken werden.

Die diesjährige Ausstellung wurde in Gegenwart des Königs und Kaisers Victor Emanuel III. eröffnet. Es war in jenen Tagen, als Reichsaußenminister von Neurath gerade in Rom weilte und sich die Gelegenheit nicht entgehen ließ, der Eröffnungsfeier beizuwollen. Unter den zehn „Stipendiaten“ befindet sich alljährlich einer alten Tradition entsprechend, ein Guest aus der Schweiz. Dazu kommen stets noch einige Studiengäste. So sind in diesem Jahre sieben Maler, zwei Graphiker und fünf Bildhauer vertreten. Wohl von allen kann man sagen, daß sie sich von den Idomen der letzten Jahrzehnte frei gemacht haben und nach eigenem Ausdruck ringen. Den italienischen Kritikern ist aufgefallen, daß die ausgestellten Werke so gar nicht „südlich“, sondern so ganz „nördlich“, also so ganz deutsch sind. Und das mit Recht. Es sind deutsche Menschen, die mit ihren Augen und ihrem mehr grüblerischen Temperament den Süden leben und auf die Leinwand oder in den Stein bannen. Und fällt auf, daß fast alle Anschluß an die deutsche Romantik suchen, die ja in Rom zu Hause war und hier hohe Traditionen aufzuweisen hat.

Eine Abendstimmung in der römischen Campagna mit ihren sonnenglätteten, goldgelben Farben, ein einfaches Bauernhaus, ein römisches Mädchen auf einem Balkon — das sind die Motive. Nicht die Sehnsucht unseres Zeitalters, Wollens, Verlehr, Maschinen, sondern alle jene stillen Dinge, die vor hundert Jahren nicht anders waren, als sie heute noch sind. Der Bildhauer Emil Krieger (München) ist davon besessen, menschliches Urgeschehen, etwa Rain und Abel, in Holz oder Stein, am liebsten in Basalt, zu bannen. Bildhauer Anton Biedler (München) zeigt treffliche Holzschnitzereien, u. a. den Marschall Cadorna. Bildhauer Hermann Blumenthal (Berlin) möchte den „Erlebnissen seiner Vorfäder“ Gehalt geben. Bildhauer Michael Schoderb (Berlin) bereitet mit seinen archaisierenden Gestalten den klassizistisch eingestellten Italienern einiges Kopfzerbrechen. Die Maler Peter Noether (Berlin), Rudolf Rieger (Berlin), Hermann Teuber (Berlin), Carl Schneiders (Berlin), Jean-Paul Schmidt (Berlin), wir sagten es schon, suchen die blaue Blume der

Dr. Richard Peters.

Hermann Blumenthal

Bildhauer

z.Zt. Rom, den 23. Mai 1937

Largo di Villa Massimo 1

Accademia Tedesca

An die

Preussische Akademie der Künste

z.Hd. des Herrn Professor Amersdorffer

B e r l i n W 8

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer.

Für die gütige Bewilligung der Beihilfe von
200 RM und Ihre freundlichen Wünsche danke ich Ihnen von ganzem
Herzen.

Mit Deutschem Gruss
Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Hermann Blumenthal

Herrn
Bildhauer Fritz Graemer
Berlin K 35
Bausoldierstr. 48

8. Juni 1937

(H. W. H.)

Sehr geehrter Herr Cremer,

da über die Vergabeung der Ateliers an der Deutschen Akademie in Rom demnächst Entscheidung getroffen werden muss, bitte ich Sie uns möglichst bald wissen zu lassen, ob Sie sich nun inzwischen endgültig entschlossen haben, nach Rom zu gehen. Das für Sie vorgesehene Atelier müsste nämlich sonst anderweit belegt werden.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

*Cremer ist per
Schrift und teleo.
Rp. v. auf Rom
gepr. v. u.*



Herrn
Bildhauer Fritz Cremer
Maler Berlin W 35 p o r
Düsseldorferstr. 48

Atelierhaus 48
St. 21 (Run)

271
278
26

22. Mai 1937

W. Käuf

Sehr geehrter Herr Pieper,

soweit ich mich erinnere, haben Sie bei Ihrem Besuch in der Akademie nach der Verleihung des Grossen Staatspreises 1936 nicht die Absicht geäussert, von dem Recht eines Aufenthaltes in der Deutschen Akademie in Rom Gebrauch zu machen. Da im Juni oder Juli über die Vergabe der Ateliers entschieden wird, bitte ich Sie um eine gefällige Mitteilung über Ihren endgültigen Entschluss bezüglich des Romateliers.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Eur
R.O.

Herrn

Maler Josef Pieper

Düsseldorf - Stockum

Atelierhaus 48

R 12

Datum 19.
Jahres 1937

19. Mai 1937

ab mit Umpf
ab mit Umpf Kaus ✓

Sehr geehrter Herr Blumenthal,
auf die Eingabe vom 11. d. Mts. teile ich Ihnen mit,
daß die Akademie Ihnen eine Beihilfe von 200 RM bewilligt.
Ein höherer Betrag ist leider im Augenblick nicht verfügbar.
Die 200 RM werden Ihnen auf Ihr Konto bei der Deutschen Bank
und Diskonto-Gesellschaft überwiesen.

Für das bevorstehende freudige Ereignis wünsche ich
Ihnen und besonders Ihrer Gattin herzlich alles Gute.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Einverstanden:

Ammerla

Raupe

Kleff

P. S. Das ärztliche Zeugnis und zwei
Photographien folgen anbei zu-
rück.

D.O.

Heil Hitler
rechts ist ein Teil einer
Photographie - Stellung
der ausgewählten

R.R.

zu legen gegeben

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

272

Berlin W 8
Pariser Platz 4

den 19. Mai 1937

Vorzulegen der Unterstützungskommission

Der Bildhauer Blumenthal, der zurzeit in der Deutschen Akademie in Rom ein Atelier innehat, ist ~~zum~~ dadurch in schwierige wirtschaftliche Lage gekommen, daß seine Frau, die demnächst ein Kind erwartet, sich in ärztliche Behandlung begibt. Von Stipendiaten der Deutschen Akademie in Rom werden zwar gewöhnlich keine Unterstützungen bewilligt, in diesem besonderen Falle erscheint es aber doch angezeigt, dem Antrag von Blumenthal zu entsprechen und ihm 200 RM aus der Sammelstiftung II A zu bewilligen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Auerbach

Einverstanden:

Auerbach
Rauh
Klemf

H. A.

SA 9
St zu Anträge zu rufen

DEUTSCHE AKADEMIE
(VILLA MASSIMO)

Journ. Nr. 1159

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnr. gebeten

ROM, den 13. Mai 1937
Via G. B. de Rossi
Telephon: 82626

bypRanD.
Urschriftlich nebst 3 Anlagen dem

Herrn Präsidenten der Preu -
ssischen Akademie der Künste,
Berlin W. 8, Pariser Platz 4,

befürwortend übersandt.

- Anlagen -

Leuth

R 12x

Hermann Blumenthal
Bildhauer

z.Zt. Rom, den 11. Mai 1937
Accademia Tedesca

An die

Preussische Akademie der bildenden Künste
z.Hd. des Herrn Professor Amersdorffer

B e r l i n

Ligung Ich bitte hiermit ergebenst um Bewilligung einer einmaligen Beihilfe in Höhe von 250 Mark. Begründen möchte ich meine Bitte damit, dass meine Frau Ende Juni in Rom ein Kind erwartet. Attest des Arztes, aus dem hervorgeht, dass meine Frau bereits seit Monaten nicht reisefähig ist, liegt bei.

Von dem hier ausgezahlten Stipendium habe ich durchschnittlich monatlich 300 Lire Modellgeld gebraucht (Fotos von zwei hier entstandenen Arbeiten " Jüngling mit erhobenen Armen " lebensgross und " Ruhender Knabe " 50 cm hoch sitzend füge ich bei), sodass ich nicht in der Lage war, wesentliche Ersparnisse zu machen. Meine Frau hat sich verschiedener Kuren u.a. einer Leberspritzenkur unterziehen müssen, sodass ich die geringen ersparten Mittel dafür verwenden musste und den Rest für die Verpackung meiner Arbeiten benötige. - Das in Deutschland einbehaltene Geld musste ich fast restlos zur Bezahlung früherer Schulden verwenden.

Z 12

Zwar habe ich von dem Herrn Reichskultusminister die für eine Griechenlandreise bewilligten 1 500 Lire zur freien Verwendung erhalten, dieser Betrag reicht jedoch nur zur Be-
streitung der Arzt- und Klinikosten (Deutsches Diakonissen-
heim).

Da das Kind Ende Juni zu erwarten ist und meine Frau nach ärztlicher Voraussage wahrscheinlich erst drei bis vier Wochen später reisefähig sein wird, wäre ich Ihnen für Bewil-
ligung meines Gesuches sehr dankbar.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Hermann Sturzenhal

3 Anlagen:

1 Attest

2 Fotos

R 12

vergine ab
am 28.5.37

Berlin, 26. Mai 1937

27. Mai 1937

Akademie der Künste, Berlin, Pariser Platz 4
Sekretariat

Ich hätte gern gewusst, ob man sich auch
als Graphiker um den Rom-Preis (Arbeit
in der Villa Massimo) bewerben kann.

Wenn es möglich ist und wenn noch Zeit ist,
bitte ich um Übersendung der Papiere oder
um Angabe, wie man die Bewerbung vornehmen
muss.

Herr Hitler!

Friedrich Wobst
Graphiker

Berlin W 15, Düsseldorfstr. Nr. 46

1. mensch 8
2. Seele 1
3. soz. S

Q 12

223

277 '4

Ron

München, den 27. Juli 1937.

27. VII. 1937

An die Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

19 Berlin
Foto.

Auf Ihr gefl. Schreiben vom 24. VII sende ich Ihnen anbei
einige Photos meiner Arbeiten. Ich bitte um gefl. Zurücksendung.

H e i l H i t l e r !

*Heinrich Kühn
München Ammillerstr 24^{II}*

• Vom 27. Mai 1937 nach Berlin

Wieder von Rompreis zurückgekehrt

Wieder nach Rom

Wieder nach Rom

Durch diesen Auftrag des Rompreises und durch die
Bestimmungen, die ich mir in Rom erlaubt habe, kann ich mich nicht mehr auf
die Freiheit und Unabhängigkeit meines Schaffens einzulassen.

Freiheit und Unabhängigkeit

278
die Preußische Akademie der Künste, Berlin,
Pariser Platz 4.

den 27. Mai 1937
28 Mai 1937

Hiermit bitte ich höflichst um die Zusendung
der Bestimmungen und der auszufüllenden Formulare
für den Rompreis.

Mit bestem Dank im Voraus

Heil Hitler!

Wilhelm Glögg

Kontakt abgesprochen 1.6.37.
R.

R.

R.

Absender:
PHILIPP
BERLIN-WILMERSDORF
Wohnort, auch Postleitzahl
HINDENBURGSTRASSE 89 A
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil TEL zw 87 vor 8.73

Postkarte
Jede deutsche Frau ins
Deutsche Frauenwerk!
Berlin-Schöneberg
Gebautstr. 19.



An die
Preußische Akademie der
Künste

Berlin

Pariser Platz 4.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer

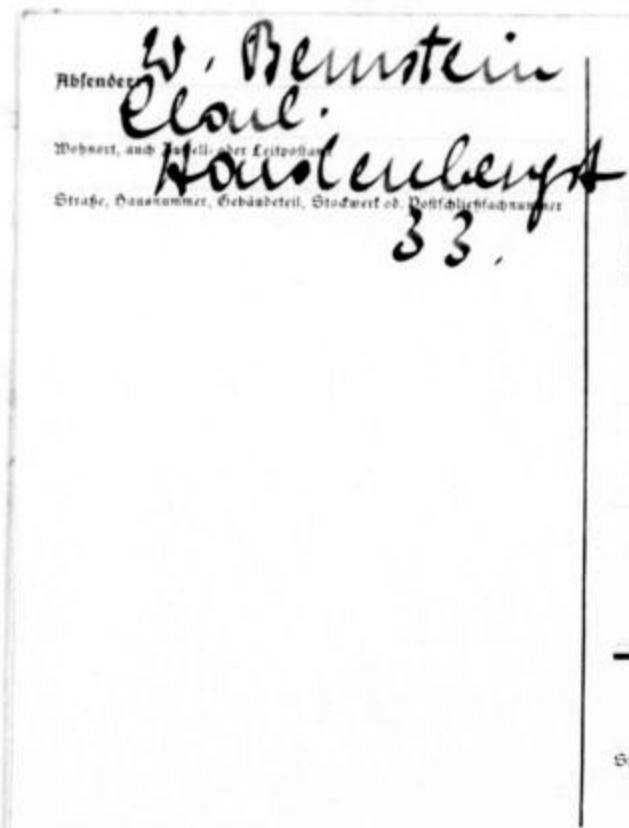
an
die Preuß. Akademie der
Künste Berlin, den ²⁷⁹
5. Mai 1957
Zweck Beteiligung am gleichen
Villa Massimo-Preis. (Roma)
geboten ich mir, Sie umgehend
um Einsendung der Be-
dingungsunterlagen zu bitten.

Mit bestem
V. D. Berestius.

R 12

R 9

R



Der Reichs- und Preußische
Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

V. Nr. 1253.

Berlin W 8, den 8. Mai 1937.

227

220

Urschriftlich mit 1 Umlage
an den Vorsitzenden der Präf.
1. Die Regierung ist beizutragen Akademie der Künste
am 1. 5. 1937
ausgeführt zu einer unmittelbaren Erledigung übernommt.
2. Ich. Die Tantiemen aufzuladen Einführung von der
Berlin in die Gründungsaufgabe der Akademie im Jahre 1936,
die Präsident Prof. Seizler gewünscht habe.
Im Auftrag.

M. M. M.

P. H.

Abschriften. May 1937.
R 12 Reg. Vordr. 500. Tel. 13. 95.

R

Statistisches Reichsamt
Abt. II Handels- und Verkehrsstatistik

Berlin W 35, Lützowufer 6-8. 227

den 17. April 1937 103...

Einfuhr Gruppe Nr. 319
Ausfuhr

17 APR. 1937

Mit Schreiben vom 30. 3. 1937 übersandten wir Ihnen
einen Ausfuhranmeldeschein über ~~100000 Zeichnungen~~ ~~gew. 50 kg Wert-~~
~~Rückfragen erwartet werden.~~
weil die darin enthaltenen Angaben für die richtige statistische Verarbeitung der
Kunst nicht ausreichten. Diesem Schreiben ist bis heute nicht entsprochen worden.

Wir bitten daher um möglichst umgehende Erledigung.

die Firma Preuß. Akademie der Künste

Gel. Adm Berlin 28
R 12 Panier Pl. 4

20.
Hirmer

R

Von mir selbst geschrieben

Wurde von einem Bekannten als ein

Blatt für die S.

222

nein

Es handelt sich um Rücksendung von Bildern
an den Maler Dittmar, Danzig-Langfuhr, Königs-
weg 26, die er zu seiner Bewerbung um einen
Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
in Rom bei der Akademie der Künste - Berlin
eingereicht hatte.

Am. 19. IV

R

2. März 1937

Herrn Lovitz

Wir nehmen an, dass mit dem in Jhrem Schreiben vom
26. v. Mts. erwähnten Rom-Stipendium die Bewerbung um einen
Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
gemeint ist. Wir senden Ihnen hierfür einen Vordruck für das
vorgeschriebene Bewerbungsformular, das Sie nach Ausfüllung
Anfang April dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter
den Linden 69 einreichen wollen. Etwaige Arbeiten im Original
können Sie bis Ende Mai an die Akademie der Künste, Berlin W 8,
Pariser Platz 4 senden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

An

Herrn

Bildhauer Curt Beckmann

Hamburg 39

Sengelmannstr. 32

J.W.

R 12

²²⁴
Hamburg 39, 26. 5. 1937

Sengelmann str. 3²
28.FEB.¹⁹³⁷

An die Akademie der Bild.
Kunste
Berlin

^{mit Akten} Da ich mich in diesem Jahr
um ein Kun-Stipendium be-
arbeiten möchte, wäre ich Ihnen
sehr dankbar, wenn Sie mir die
Bestimmungen dazu mitteilen
würden. Ferner bitte ich auch um
Angaben über jährl. und Einzel-
lebensart der zu bewerbenden
Arbeiten.

Mit bestem Dank!

Neil Miller!
Art Beckmann
Bildhauer

1938

1. Februar 1937

Mitsch 3. Okt 1/2

Auf Jhr Schreiben vom 25. v. Mts. Übersenden wir Ihnen in der Annahme, dass Sie sich um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) bewerben wollen, den hierfür nötigen Vordruck, den Sie ausgefüllt bis Anfang April dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69 übersenden wollen. Kunstwerke Ihrer Hand im Original bitten wir Anfang Mai unserer Akademie zugehen zu lassen.

Für alle Fälle fügen wir eine Ausschreibung der Grossen Staatspreise für Maler und Bildhauer für 1936, aus denen Sie die Bedingungen für die Bewerbung um diesen Preis ersehen können. Für 1937 erfolgt die Ausschreibung für Bildhauer und Architekten .

Der Präsident

Jm Auftrage

GW

Herrn

Heinrich Vogel Waltershausen

Kisslegg (Allgäu)

RHD

227

Academie der Künste
Berlin 4/18.

226

28.JAN.1937

B. 2948

Bitte ergebenst mir Übersendung
der Bedingungen, welche zur An-
meldung, zwecks erhalten eines
Diplomes erforderlich sind.

Karl Kitter

Heinrich Vogel Wetterhofen
Küsslegg gegen
am 25.II.37

verschickt und

erachtet ab

WW

Heinrich Vogel Wetterhofen
Küsslegg gegen
(am 25.II.37)

HS

16. Januar 1937

*16.1.37
F. Filler*

Auf das Ersuchen vom 9. d. Mts. lassen wir Ihnen
anbei die Vordrucke für die Bewerbung um einen Aufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom zugehen.
Das Formular ist nach Ausfüllung frühestens zum 1. April
d. Js. dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wiss-
senschaft, Erziehung und Volksbildung unter Beifügung von
Abbildungen Ihrer Plastiken einzusenden. Etwaige Originale
können Sie im Laufe des Monats April an die Akademie der
Künste direkt einschicken.

Herrn
Bildhauer Ferdinand Filler
München
Adalbertstr. 51 o. R.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

R 12

add

229

München den 9^{ten} Febr. 32.

11 JAN 1937

in die
Akademie d. Künste Berlin.
Bitte um Übersendung der
Unterlagen für den Rompreis,
(Via Massimo)
mit deutschem Gruß
Heil Hitler ferd. filler

ex

229

9. Oktober 1936

Monika Bippert
Chu

Die uns vorgelegten Photographien Ihrer Arbeiten geben
wir Ihnen mit dem Bemerkung anbei zurück, dass Ihre Bewerbung
um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa
Massimo) in Rom nicht an uns gelangt ist.

Der Präsident

Jm Auftrage

Günter von Scheven

Bln-Dahlem

Hundekehlestr. 29

Abs: Ferdinand Müller
München
München Radfahrer
nicht anhängen
an Fahrzeuge!



Postkarte

An die
Akademie
der Künste

Berlin M 8

Nr. 5 Pariser Platz

R 12

PROF. R. SCHEIBE

BLN.-CHARLOTTENBURG 2
HARDESBERGSTR. 33

Aug. 28.

Friedrich erkläre ich mich
verständiger, daß Herr
Böttcher von Schwerin
noch wahrscheinlich nur
ein Metier in der Villa
Marino als Standort -
punkt bewirkt.

am 27. 8. 1936.

R. Scheibe.

Repr. mit Dr. Körber, d.
da dienst. auf seiner Freizeit wirt.

R. Scheibe am 4. Aug. 1936
in London
1. 10. 36

Aug. 28
Dr. Körber mit Dr. Körber
Dr. Böltz und Dr. Körber
will in die
nächste Okt.

Aug. 7. IX. 36 no. 1100000

30. 9. 36

237 Au. 8

On heeft een Mögliekhart den
Bibliotheek van de bibliotheek van
een Ateliers in der Villa Massimo
ghebevoligd en studiegeefs
te mitslepen. Wij hoffen dat
jouw werkzaamheden

8/7.36

F. Körner

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1271

ENDE